



RATSGYMNASIUM
MINDEN
JAHRESBERICHT
94/95



• - GIROKONTO
FÜR JUNGE LEUTE

GEMEINSAM ENTSTEHEN DIE BESTEN IDEEN

Attraktive Zinsen und viele Ver-
fügungsmöglichkeiten - ohne
Gebühren? Kein unlösbares Problem
mehr für junge Leute!

Das kostenlose Schüler-Girokonto
der Sparkasse Minden-Lübbecke ist
eine optimale Lösung!

Ohne Gebühren, bei einer Verzinsung
wie auf dem Sparkassenbuch, können
Daueraufträge, Überweisungen oder

auch Lastschriften flexibel und einfach
über das eigene Girokonto abgewickelt
werden.

Und mit der Kundenkarte ist auch
die Bargeldversorgung an den Geld-
automaten der Sparkasse kein Problem!

• **Schüler-Girokonto -**
- eine clevere Idee!

Sparkasse Minden-Lübbecke



I N H A L T S Ü B E R S I C H T

Vorwort des Schulleiters

I Personalia

- Neue Kolleginnen/Kollegen stellen sich vor
- Veränderungen/Persönliches
- Besetzung der Mitwirkungsgremien
- Aus der Schulstatistik
- Unsere Eingangsklassen
- Die zehnten Klassen
- Abiturientia '95

II Ratsgymnasium international

- Kontakte mit Schulen im Ausland
- Die Schulpartnerschaft mit Grodno

III Schule öffnet sich ... und lädt ein

IV Sport und Spiel

V Bemerkenswertes

VI Feuilleton

Zusammenstellung: H. H. Preuße
Umschlaggestaltung: G. Jasper
Satz: K. Völkening
Druck: I.C.C. Bruns

Titelmotiv: Kunst im gesellschaftlichen Umfeld
(entstanden im Diff.-Kurs JSt. 9)
Arrangement: G. Jasper
Foto: G. Schlüter-Bosström

Sehr verehrte Eltern, Freunde und Förderer unserer Schule,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler!

Wenn Sie diesen Jahresbericht durchblättern, finden Sie schnell die gewohnten Rubriken und Berichte - von den Personalia, über die Fotos der Eingangsklassen, bis zur Nachlese - die das Schulleben des vergangenen Jahres bestimmten.

Das beherrschende Thema aber, das etliche Lehrerkonferenzen, Arbeitsgruppen und die Schulkonferenz beschäftigt hat, das heftig in der Mindener Öffentlichkeit diskutiert worden ist, bleibt noch weitestgehend ausgespart. Ich meine damit unser verstärktes Bemühen, den Entscheidungsbefugten unseres Schulträgers und der Öffentlichkeit unsere Raumproblematik bewußt zu machen.

Ich meine ebenso damit unser Ringen um eine sinnvolle bauliche Erweiterung, die den gestiegenen Schülerzahlen Rechnung trägt, die enormen Reibungsverluste durch den Dependancenbetrieb beseitigt und wieder Schule unter einem Dach möglich macht. Die ersten Bodenuntersuchungen wurden schon durchgeführt und haben ergeben, daß die Schule und ein künftiger Anbau, wenn man nur tief genug gründet, auf festem Boden stehen werden. Im Hochbauamt werden zur Zeit Pläne erstellt, wie die Vierzügigkeit unserer Schule auch raummäßig am traditionellen Standort realisiert werden kann. Die endgültigen politischen Entscheidungen für eine Erweiterung werden aber erst in diesem Herbst fallen.

Ich wünsche mir sehnlichst, im nächsten Jahr an dieser Stelle über für die Schule positive Beschlüsse berichten zu können, über einen konkreten Baubeginn und damit hoffnungsvolle Perspektiven für unsere tägliche Arbeit.

Mein Dank gilt auch diesmal wieder allen, die bei der Entstehung dieses Jahresberichtes mitgeholfen haben.

Herzlichst

Karl-Friedrich Lüs

Neue Kolleginnen / Kollegen stellen sich vor

Heike Plöger

Als ich aufgefordert wurde, mich im Jahresbericht des Ratsgymnasiums vorzustellen, konnte ich ein Schmunzeln nicht verbergen, denn eigentlich bin ich gerade (wieder) dabei, mich zu verabschieden, wenn auch dieses Mal nur für eine kurze Zeit. In den nächsten Monaten werde ich mich vor allem um unseren Nachwuchs kümmern, der voraussichtlich im August geboren wird. Auf diese Zeit freue ich mich sehr, denke aber, daß ich nach einiger Zeit auch froh sein werde, wieder in die Schule zurückzukehren.

Vielleicht erinnern sich einige von Ihnen/Euch noch an meine erste Station am Ratsgymnasium während des Referendariats vom Sommer 1989 - 1991. Ich habe mich schon damals an dieser Schule sehr wohl gefühlt und Minden nur ungern verlassen, zumal mein Mann hier arbeitet(e). Andererseits war ich erleichtert und dankbar, als ich ein Stellenangebot in Rheda-Wiedenbrück bekam. Dort habe ich - auch am Rats - meine ersten Erfahrungen als "richtige" Lehrerin gesammelt. In dem vom traditionellen Katholizismus geprägten Wiedenbrück habe ich es als besondere Herausforderung erlebt, neben dem Unterricht in Deutsch und Latein erstmalig mein drittes Fach (ev. Religion) zu erproben. Als ich nach drei Jahren die Chance bekam, mich nach Minden versetzen zu lassen, habe ich diese gern genutzt und freue mich, wieder hier zu sein.



Nach 11 Jahren Familienpause wagte ich im Sommer 1994 den Sprung zurück in die Schule. Zwar erwartungsvoll, aber doch mit Herzklopfen betrat ich das "Rats" und wurde so positiv aufgenommen, wie ich es in meinen kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt hätte. So hat sich dieser Schritt nach einem Jahr als richtig herausgestellt, und sowohl mein Mann wie auch unsere 3 Söhne (9, 12, 14 Jahre) haben diese einschneidende Veränderung in unserem Familienleben sehr gut verkraftet und mitgetragen.

Trotzdem möchte ich diese 11 Jahre der Familienpause nicht missen, denn die Entwicklung der Kinder hautnah mitzuerleben und unterschiedliche Impulse zu setzen, ist zwar manchmal mühsam und nervenaufreibend, bringt aber ebenso Freude und gemeinsam Spaß. Das ständige Zusammensein mit den Kindern und die langjährige Elternarbeit in Kindergarten, Grundschule und Gymnasium waren für mich eine gute Vorbereitung für die Schule und erweitern den Blickwinkel für den Schulalltag. Natürlich gab es auch ein Leben vor der Familie, und das begann am 15.8.52 in Herne. Meine Schulzeit verbrachte ich in Essen, wo ich 1972 mein Abitur an der Viktoria-Schule machte. Anschließend studierte ich in Bochum Biologie und Sport. Nach dem Examen 1978 kam ich ins Referendariat nach Minden und habe mich hier so wohl gefühlt, daß ich beschloß, hier zu bleiben.



Heinrich Schwier

Herkunft: Südhemmern - norddeutsche Tiefebene, Flachland mit Aussicht aufs Gebirge, die ländliche Enge macht weite Gedanken ---

Bildungs-Gang: kurios mein Ein-Tritt in die Bildungsanstalten: Die Volksschule Südhemmern bescherte jahrgangsübergreifenden Unterricht, aus der Not geboren - ein Lehrer vor zwei Klassen und angewandte Binnendifferenzierung als verordnete Leermethode, ein schlechter Dorforschwank mit viel unfreiwilliger Komik - fast ein Wunder, daß ich trotzdem ein leidlicher Buchstabenmann geworden bin.

Dann das Besselsgymnasium: im ganzen eine Tragi-Komödie: nur Knaben und nicht einmal LehrerInnen. Aber zum Glück gab es da noch etwas anderes: Jimmy Hendrix, Jim Morrison, Eric Clapton und die vielen Bücher - und manchmal auch Lehrer, die sie uns nahebrachten -- und es gab - zum Glück - das Caroline von Humboldt-Gymnasium - - !

An der Uni Bielefeld wurde dann endlich ganz großes Theater gespielt: Schopenhauer und Nietzsche, Kafka und Musil, Freud und Lacan, Joyce und Arno Schmidt.

Danach Zivildienst auf der neurochirurgischen Station im Mindener Krankenhaus: kein Theater mehr, eher bitterer Ernst und leibhaftige Tragödie.

Es folgten weitere Lehr- und Wanderjahre, das 2. Staatsexamen und weitere Rollenangebote, als Arbeitsloser, als Not- und Hilfslehrer, als Wissenschaftler und Dozent: eine Posse in vielen Akten, mit Hang zum Trauerspiel.

Zuletzt nun das Ratsgymnasium zu Minden, ein gar nicht so leicht zu spielendes Stück, verwirrend und aufregend für einen Anfänger in einem Profi-Ensemble. Aber was solls: "Die ganze Welt ist Bühne,/ Und alle Frau'n und Männer bloße Spieler./ Sie treten auf und gehen wieder ab,/ Sein Leben lang spielt einer manche Rollen/ Durch sieben Akte hin."



Dr. Günter Rook - ein persönlicher Abschied mit Erinnerungen

Geschätzter Pädagoge trat ab, Ehrenmitgliedschaft in der Ruderriege, Studiendirektor wurde aus dem aktiven Schulleben verabschiedet - hohe Wertschätzung, so lauteten die Titelüberschriften der Mindener Presse Mitte Juli 1995

In einer feierlichen, ernsten, besinnlichen und fröhlichen Feier hat die Schulgemeinde am 14. Juli unseren Kollegen Dr. Günter Rook verabschiedet, der nach 32 Jahren am Ratsgymnasium pensioniert wurde. Anerkennung und Dank, Lob und Wertschätzung für seine vielfältigen Aktivitäten, seinen Einsatz für Schülerinnen und Schüler, sein Wirken für das Ratsgymnasium und sein Kollegium sind ausgesprochen und veröffentlicht worden; der anschließende, eigene Lebenslauf ergänzt und vervollständigt unser Bild des Kollegen Dr. Günter Rook.

Es fehlt - noch ein bißchen - der Mensch Günter R. Herr Willer hat ihm einmal das Prädikat eines "echten Mindener Butjers" verliehen; dieses Bild soll hier mit einigen ganz persönlichen Episoden abgerundet werden.

Fragende Erinnerungen zum Nachdenken und Schmunzeln:

Vor 20 Jahren - wie duzt man einen Sportkollegen - Günter direkt oder Charlotte fragen?

Rocky mit dem roten Buch - wie heißt die Formel für Kohlenwasserstoff?

Eine fröhliche Venedigfahrt - Anruf von Eltern aus Minden für die Zurückgebliebenen in La Villa - wieviele Lawinentote sind es inzwischen?

Günter u.a., die Kasernen in Arraba, die jungen Mädchen und die schönen italienischen Soldaten?

Die stille Nacht mit Tiroler Speck, Gesang und ein bißchen Wein in der Skihütte in Jochgrimm?

Geräteturnen, Rudern, Bundesjugendspiele, Oberturnwart, Skiprofi? Alpenbeschreibungen, erdkundliche Erläuterungen und Fotografien - selbst im Kopfstand?

Obstsalat in Armenterola, Ingetraut und 'die Jungen, Nachtisch, Eis und Kuchen - ein Süßer?

Die Marmolata, die Langkofel- und die Pordoischarte, die Sella-Ronda?

Die Jugend "in" der Weser, die Schulzeit, der Sport, das Studium, die Doktorarbeit, der Innsbruckaufenthalt, die Skifelle,

die Referendarzeit, der Beginn und die Jahre am Ratsgymnasium? Die Gästeskirrenen in Vals, der Sieg, der Ehrentanz, der Dank der Schülerinnen und Schüler, die Schultüte und die Gartenliege?

Lieber Günter - auch ohne jede Antwort - herzlichen Dank, viel Glück und Zufriedenheit, Gesundheit und noch viele, viele Jahre!!!

J. Altmann



Geboren 17.5.1931 in Minden, Abitur 1951 am Besselsgymnasium. Studium in Münster und Innsbruck, 1. Staatsexamen 1956 in Sport, Chemie und Geographie. Referendariat in Höxter und Bielefeld. 1958 Promotion in Geographie bei Prof. Müller-Wille in Münster. 2. Staatsexamen 1959. Als Assessor ein Jahr in Bad Salzuflen und drei Jahre in Lübbecke. Ab Ostern 1963 am damaligen altsprachlichen Gymnasium in Minden. 1964 Ernennung zum Studienrat, 1968 zum Oberstudienrat und 1977 zum Studien-direktor. Damit verbunden war vor allem die Koordination der Kurse der differenzierten Mittelstufe, zunächst noch in Kooperation mit dem Caroline-von-Humboldt-Gymnasium. Nach Erreichen der Altersgrenze 1995 im Ruhestand.

In meiner Zeit am ich zweimal die aufgebaut, zunächst Chemie durchgeführt jetzige Sammlung allein verantwort- bis heute in meine Züge, z.B. in Flures und der von Gesteinen, stoffen. Ein großer stücke steht auch Leihgabe zur



Ratsgymnasium habe Chemiesammlung neu die Trennung Physik/ und dann die neue, eingerichtet. Da ich lich war, trägt sie bestimmten Bereichen der Gestaltung des dortigen Sammlungen Mineralien und Roh-Teil dieser Schau- in Zukunft als Anschauung bereit.

Im Sport habe ich zunächst die alte Halle "entrümpelt" und auch maßgeblich die Einrichtung der neuen Halle mitgestaltet. Langsam habe ich dann vor allem auch ein Depot an Skiern und Skischuhen angelegt, das den Schuletat nicht belastet hat. Denn 1965 bin ich zum ersten Mal mit einer Gruppe freiwilliger Oberstufenschüler ins Gadertal in Südtirol gefahren, und daraus hat sich dann ja der Ski-Schullandheimaufenthalt der jeweiligen Jahrgangsstufe 10 entwickelt, der inzwischen zu einer Institution der Schule geworden ist. Pedraces und La Villa, seit acht Jahren dann Vals im Jochtal sind die Namen, die jedem Schüler geläufig sind. Daneben lag mein Schwerpunkt im Sportunterricht im Geräteturnen, und ich habe bis zum Schluß immer eine Turn-AG geleitet. Die neue Halle wurde seinerzeit z.T. mit Olympia-Geräten ausgestattet.

In Erdkunde habe ich den ersten Leistungskurs - noch ohne feste Vorhaben von oben - durchgezogen und in den lehrer-armen Jahren nicht nur ständig - wie alle Kollegen - Über-stunden gemacht, sondern auch in fast allen Fächern unterrichtet. So habe ich wohl in 32 Jahren ein klein wenig das Profil des "Rats" mitprägen können.

Dr. G. Rook

Persönliches

... Kinder ... Kinder ...

Über ihre Tochter **Valerie**, geb. am 25.10.94, freuten sich Bill George und seine Frau Birgit Christina

Cordula und **Frieder Küppers** durften ihre dritte Tochter **Thabea** begrüßen, die am 18.12.94 das vorweihnachtliche Licht der Welt erblickte

und - letzte Meldung -

am 1. August dieses Jahres flog der Storch bei **Heike** und **Friedrich Plöger** ein und brachte den Sohn **Ruben** mit!

Den glücklichen Eltern herzliche Glückwünsche von allen Rats-Personen!

... schon 30, ... endlich 40, ... erst 50, ...

Auf runde Geburtstage im Schuljahr 94/95 blicken

Herr Jörn Altmann,
Frau Judith Beckebans,
Frau Kirsten Gerlhof,
Herr Wolfgang Kokoschka,
Herr Friedhard Poos,
Herr Heinrich Schwier und
Frau Karin Völkening

zurück.

... und glaubt nicht, daß Ihr so davonkommt, weil der Buß- und Betttag gestrichen ist! Das Kollegium wird einen anderen Vor-Abend finden - und wenn es dafür einen Unterschluß bilden muß!

Veränderungen

Frau Ursula Fisch

ist nach fünfzehnjähriger Unterrichtstätigkeit am Ratsgymnasium aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden. Kollegium und Schulleitung verabschiedeten sie, die gar kein Aufhebens davon machen wollte, in einer Feierstunde zu Beginn der Weihnachtsferien. Es war ein kurzer, leiser Abschied, der die große Wertschätzung spürbar werden ließ, die sie aus vielen Gründen genoß - und genießen wird, wenn sie uns in Lehrerzimmer und 'Raucherecke' besucht.

Herr Michael Hess

unterrichtete im zweiten Halbjahr Biologie und Sport bei uns und vertrat dabei Frau Küppers (Erziehungsurlaub). Wir bedanken uns für seinen Einsatz während des kurzen Gastspiels, dem nun ein längerfristiges Engagement in Warendorf folgt.

♦ Billard - über 70 verschiedene Gesellschaftsspiele ♦

Ausstellungen - Konzerte

Stammtische - Vereinstreffen



weingarten

Das Kulturcafé

♦ Minden, Weingarten 20 ☎ 0571 29057 ♦

(in Klammern die
Zahlen des Vorjahres)

	<u>Gesamt</u>	<u>Jungen</u>	<u>Mädchen</u>
Zahl aller Schüler am Ratsgymnasium:	933 (907)	386 (377)	547 (530)
davon Sek. I:	647 (647)	260 (250)	387 (397)
in der Sek. II:	286 (260)	126 (127)	160 (133)
in Klasse 5 aufgenommen:	117 (110)	58 (25)	59 (85)

Der Fliesenleger des Ratsgymnasiums

Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten



Minden · Teichstr. 41 · Telefon 05 71 / 3 23 81

M i t g l i e d e r d e r S c h u l p f l e g s c h a f t

Klasse	Schüler	Klassenleiter	Vorsitzender u. Vertreter	Telefon
5 a	27	Herr Hitzler-Spitel	Vors. Frau B. Diehl Stellv. Herr J. Bent	Petzer Str. 68a, 31675 Bückeburg Karolingerstr 13, 32427 Minden 05722/25273 42247
5 b	30	Frau Berndt	Vors. Frau K. Petrick Stellv. Herr K.-P. Lillwitz	Kuhlenstr. 65a, 32427 Minden 85983 Wilhelm-Tell-Str. 11, 32427 Minden 58871
5 c	31	Herr Fritz	Vors. Frau E. Rütz Stellv. Herr W. Bender	Eiderweg 3, 32423 Minden 34354 Große Trift 49, 32423 Minden 32819
5 d	30	Herr Preuß	Vors. Frau M. Linnemann Stellv. Herr K. Werner	Böcklinweg 5, 32429 Minden 54993 Windsorweg 1, 32429 Minden 55971
6 a	25	Herr Poos	Vors. Frau A. Landwehr-Schäfer Stellv. Herr H. Rehmann	Charlottenstr. 8, 32429 Minden 53844/51412 Hansestr. 10, 32423 Minden 20494
6 b	26	Frau Jäkel	Vors. Herr R. Jürgens Stellv. Frau V. Holzkeimeier	Waschhorst 14, 32479 Hille 05703/3975 Am Hainbeuch 13, 32457 Porta Westfal. 7100537
6 c	26	Herr Kaiser	Vors. Frau M. Sander Stellv. Frau H. Rösener	Markusweg 4a, 32423 Minden 32141 Aminghauser Heide 23, 32423 Minden 32378
6 d	29	Herr Dreismann	Vors. Frau R. Gundermann Stellv. Frau B. Lauff	Am Kohgraben 55, 32429 Minden 51046 Töpferweg 18, 32429 Minden 51320
7 a	34	Frau Fischer	Vors. Frau U. Suderow Stellv. Frau A. Wolschner	Theodor-Heuss-Str. 4, 32427 Minden 27131 Wilhelm-Tell-Str. 36, 32427 Minden 56029
7 b	31	Herr Schwier	Vors. Frau I. Prasse Stellv. Frau E. Kreth	Driftenweg 31, 32425 Minden 63425 Juliaweg 2, 32429 Minden 57040
7 c	30	Herr Heuer	Vors. Frau G. Heusinger v. Wald. Stellv. Frau F. Tschesche	Apollostr. 26a, 32429 Minden-Prinzenstr. 14, 32423 Minden 53493 25727
7 d	27	Herr Kiunke	Vors. Frau J. Adiro Stellv. Herr W. Meinhardt	Dombrede 66d, 32423 Minden 32193 Friesenstr. 8, 32423 Minden 84995
8 a	25	Frau Hagedorn	Vors. Frau H. Uphoff Stellv. Herr Dr. R. Renner	Lübber Schulweg 6, 32479 Hille 05734/3226 Cheruskerstr. 12, 32423 Minden 25104
8 b	31	Herr Grannemann	Vors. Herr J. Pigors Stellv. Herr Dr. Z. Ruszczak	Wegeleinstr. 6, 32425 Minden 48844 Königstr. 246, 32427 Minden 509497
8 c	25	Frau Krause-Engelhard	Vors. Herr W. Mros Stellv. Frau R. Klöpper	Scharnhorststr. 9, 32427 Minden 21296 Georgstr. 11, 32423 Minden 34905
8 d	29	Herr Kügler	Vors. Frau H. Grönninger Stellv. Frau U. Schneider	Brücknerstr. 16, 32429 Minden 580558 Mühlenbach 5, 32429 Minden 51008
9 a	28	Herr Luchmann	Vors. Frau J. Winckler Stellv. Herr H.-J. Bölling	Kurfürstenstr. 4, 32423 Minden 20577 Alemannenstr. 3, 32423 Minden 22438
9 b	28	Frau Tessendorf	Vors. Herr U. Schwiebert Stellv. Frau K. Simon	Vorlaenderstr. 71, 32425 Minden 49287 Burgweg 13, 32423 Minden 34799
9 c	28	Herr Busse	Vors. Frau U. Langer-Saffé Stellv. Frau G. Busche	Apollostr. 28, 32429 Minden 58281 o. 55532 Steinstr. 3, 32427 Minden 24975
9 d	28	Herr Lämmel	Vors. Herr L. Tiemann Stellv. Frau A. Bender	Roonstr. 6, 32427 Minden 20928 Große Trift 49, 32423 Minden 32819
10 a	30	Herr Schroeder	Vors. Frau K. Wehking Stellv. Herr Dr. H.-J. Heuer	Königslacis 11, 32427 Minden 25559 Petershäuser Weg 42, 32427 Minden 48882 o. 43535
10 b	14	Herr Seifert	Vors. Herr R. Wüllner Stellv. Frau R. Mohaus	Lübbecker Str. 133, 32429 Minden 51431 Markusweg 2b, 32423 Minden 35316
10 c	15	Herr von Sehlen	Vors. Frau Chr. Weiß Stellv. Frau Th. Störfländer-Nerge	Pflugstr. 6, 32425 Minden 48932 Steinstr. 20b, 32427 Minden 20916
10 d	23	Herr Dölp	Vors. Frau E. v. Berfus Stellv. Herr H.-J. Knack	Poelmahnstr. 3, 32427 Minden 24146 Asternweg 14b, 32429 Minden 509968
11	110	Frau Gralla/ Herr Kamper	Vors. Herr V. Haenicke Vors. Frau U. Hanke Vors. Herr D. Saul Vors. Herr F.-W. Steffen Vors. Herr W. Heitkamp Stellv. Frau E. Heinze Stellv. Frau A. Schröder Stellv. Frau K. Knobloch Stellv. Herr H. Kruse Stellv. Frau G. Zoland	An Heisterbusch 5, 32425 Minden 8886105 Hahler Str. 33, 32427 Minden 23258 o. 28070 Huttenstr. 23a, 32425 Minden 48720 Kutenheuser Str. 61, 32425 Minden 44667 Töpferweg 13a, 32429 Minden 580347 Mozartstr. 4, 32429 Minden 58320 Große Trift 44, 32423 Minden 32972 Charlottenstr. 38, 32429 Minden 55110 Letzliner Str. 8, 32423 Minden 30823 Raiffeisenweg 6, 32425 Minden 45272
12	89	Frau Barnfield/ Herr Kresse	Vors. Frau B. Klein Vors. Frau R. Rumpenhorst Vors. Herr M. Schneider Vors. Herr H.-G. Walte	Buchenweg 13, 32429 Minden 509506 Steiler Weg 28, 32429 Minden 55156 Mühlenbach 5, 32429 Minden 51008 Gevekotstr. 1, 32425 Minden 44181
13	87	Herr Haber/ Herr Schröter	Vors. --- Stellv. ---	

S C H U L K O N F E R E N Z
=====

Vors.: Schulleiter Herr K.-F. Schmidt
 Stellv. Vors.: Herr J. Altmann

M i t g l i e d e r

E L T E R N

Herr Dr. H.-J. Heuer

Frau E. von Barfus

Herr V. Haenicke

Frau A. Landwehr-Schäfer

Frau U. Langer-Saffe

Herr Fr.-W. Steffen

L E H R E R

Herr Hitzler-Spital

Herr von Sehlen

Herr Papenbrock

Herr Dölp

Herr Kaiser

Frau Barnfield

Herr Schroeder

Herr Fritz

Herr Preuß

Frau Hagedorn

Herr Luchmann

Frau Berndt

S C H Ü L E R

Alexandros Papassimos (10 d)

Georgios Kadis (10 a)

Tina Waltke (12)

Katharina Nikley (10 a)

Sarah Schmidt (11)

Christoph Nerge (10 c)

Stellv. Mitglieder

Herr H.-J. Knaack

Herr M. Schneider

Frau B. Lauff

Frau G. Heusinger v.Wald.

Herr Dr. Z. Ruszczak

Frau F. Tschesche

Herr Bergmann

Herr Meinstrup

Herr Kamper

Herr Schütte

Herr Dreismann

Herr Beckebans

Herr Poos

Herr Schröter

Herr Lämmel

Frau Lorenzen

Herr Kresse

Frau Jäkel

Malte Knaack (10 d)

Anne Maren Kruse (10 b)

Stevan Lazic (9 b)

Tobias Ruhe (12)

Christian Baars (12)

Christoph Schneider (12)

G E S C H Ä F T S V E R T E I L U N G S P L A N*****
gemäß Rdfrl. vom 21.9.92

Koordinator der Erprobungsstufe (Kl. 5 u. 6)	Fritz
Koordinatör der Mittelstufe (Kl. 7 - 10)	Luchmann / Barnfield
Koordinator der Diff. Oberstufe (JSt. 11 - 13)	Schütte
Stundenplan / Vertretungsplan / Aufsichtsplan /	Bergmann / Altmann
Schulstatistik	
Gefährstoffverordnung, Koordination	Dr. Rook
der 10er Fahrten	
Nachprüfungen, Raumpläne, Raumbedarf	Hitzler-Spital
Sondermaßnahmen, Verkehrserziehung /	Papenbrock
Schulwegsicherung	
Verwaltung der Schulschlüssel, Informationen	Luchmann
aus der Schule, Eingliederung von Aussiedlern	
Fachkoordination "Alte Sprachen"	Hitzler-Spital
" Chemie, Sport	Dr. Rook
" Physik	Papenbrock
" Mathematik	Bergmann
" Biologie	Luchmann
" Gesellschaftswissenschaften	Altmann / Schroeder
Fachschaftsvorsitzende / Stellvertreter	
Ev. Religion) J. Beckebans / Kokoschka	Französisch) Havers-Claßen / George
Kath. Religion) " "	Griechisch) Schröter / Schroeder
Deutsch) Luchmann / J. Beckebans	Mathematik) Kresse / Grannemann
Geschichte) Preußé / Schielenski	Physik) Haber / Papenbrock
Erkundkunde) Barnfield / Gralla	Bioologie) von Sehlen / Rademacher
Sozialwiss.) Berndt / Kokoschka	Chemie) Dr. Rook / Seifert
Philosophie) Meintrup / Schwier	Musik) Winkel
Erzieh. Wiss.) Beckebans	Kunst) Kügler / Jasper
Rechtskunde) Schlüter-Boström	Sport) Buchalle / Gerlhof
Englisch) Hartmann / Kiunika	Informatik) Busse / G. Kamper
Latein) Schroeder / Plöger	

Jahrgangsstufeneleitung

JSt. 11	Gralla / Kamper	Kl. 5, 6 Fritz
JSt. 12	Barnfield / Kresse	7, 8 von Sehlen
JSt. 13	Haber / Schröter	9, 10 Luchmann

Weitere AufgabenverteilungBetreuung der Sammlungen

- Biologie	- Lorenzen
- Physik	- Haber
- Chemie	- Dr. Rook
- Sport	- Busse
- Kunst	- Möhlmann
Medien-Geräte, Videothek	- Franke
Medien-Verbindung Bildstelle	- Dölp
ITG (Grin)	- Dölp
Oermann f. Referendare	- Schröder
f. Praktikanten / Hospitanten	- Reinkensmeier
Verbindungslehrer	- Barnfield / Schwier
Schüleraustausch, Gastschüler	- Fritz
Klassenfahrten, Studienfahrten	- Schroeder
Schulbücher (i.R.d. Lehrmittelfreiheit)	- Kamper / Jäkel
Stundenplan Allgemein	- Bergmann, Altmann, Schielenski, Haber
Stundenplan Sport, Hallenbelegung,	- Busse
Kursbildung	- von Sehlen
Mehrarbeit	
Gemeinschaftskunderäume	

GK I	- George / Kügler (Neugestaltung)
GK II	- H. Beckebans
GK III	- Franke

Lehrerbibliothek	- Schütte
Schülerbibliothek	- Meintrup
Berufsberatung	- H. Beckebans
Jahresbericht	- Preußé
Wettbewerbe	- Seifert
Koordination Förderunterricht	- Meintrup
Verbindung zur Bundeswehr	- Kaiser
Gleichstellungsfragen	- Berndt
Vertrauensmann d. Philologen-Verb.	- W. Kamper
d. GEW	- Lämmler
Verantwortl. f. Fragen d. Sicherheit	- Haber, Pottkamp, Prasuhn
Fahrträder	- Dreismann
Verbindung zum Förderverein	- Dreismann
Drogen	- Fritz / von Sehlen
Lehrerzimmer	- Krause-Engelh., H. Beckebans, Kokoschka
Computer	- Kresse
Sternwarte	- Papenbrock
Maschinen, Werkstatt	- Jasper
Fotolabor	- Jasper
Sammlungen für wohlätige Zwecke	- Kokoschka
Börsenspiel	- Lämmler
Erste-Hilfe-Lehrgänge	- Lorenzen

Basketball AG	Herr Beckebans	ab Kl. 10	Do., 14.45 - 16.15 Uhr
Malschule	Frau Schlüter-Bostr.	Kl. 5 u. 6	ab Januar
Tanz-AG	Frau Buchalle Frau Küppers	ab Kl. 5	Fr., 14.45 - 15.45 Uhr
Schach-AG	Herr Heuer	Kl. 5 u. 6	Do., 16.00 - 17.30 Uhr
Kunst AG	Herr Dr. Hauken	ab Kl. 9	nach Vereinbarung
Foto-AG	Herr Jasper	ab Kl. 7	Mo.-Do. 7. u. 8. Std. nach Vereinbarung
Informatik AG	Herr Kresse	ab 11	Mi., 7. u. 8. Std. 14-tägig
Badminton AG	Herr Kokoschka	ab Kl. 7	Do., 16.15 - 17.45 Uhr
Keramik AG	Frau Möhlmann	ab Kl. 5	wechselweise Mo./Do. 7. u. 8. Std.
Big Band	Herr Meintrup	ab Kl. 5	Di., ab 17.30 Uhr
Astro AG	Herr Papenbrock	ab JSt. 11 .	Do., 20.00 - 21.30 Uhr
Turn AG	Herr Dr. Rook	ab Kl. 5	Mi., 16.15 - 18.00 Uhr
Rudern	Herr Schmidt	ab Kl. 7 (6)	Mi., ab 15.00 Uhr
Orchester Nachwuchssorchester	Herr Winkel	ab Kl. 5	Do., 16.00 - 17.00 Uhr
Tischtennis AG	Herr Kügler	ab Kl. 5	Do., 16.15 - 18.00 Uhr
Segelflug AG	Herr Rolf Krückemeier		nach Absprache Verkehrslandeplatz PW



Auch für den Teamsport
ein vielseitiger und
leistungsstarker Partner.
Spezialisten für Vereins-
ausstattungen.

Ihr Sportfachgeschäft
Königstraße 168
32427 Minden
Tel: 0571/51091

E I N G A N G S K L A S S E N

=====

K l a s s e 5 a

=====

Klassenleiter: Herr Hitzler-Spital

Maren Adam	Christian Edler	Rebecca Meyer
Ana Almeida	Luisa-Charlotte Fromlowitz	Stefanie Pütz
Gesa Bent	Charlotte Gottfried	Arne Rüffer
Jonathan Blech	Matthias Grothmann	Marcel Sparr
Sabrina Brandes	Friederike Hesse	Trung Tran
Valentina Derksen	Claudia Horstmann	Alexander Vogt
Charlotte Diehl	Jens Kaufmann	Joachim Winckler
Dorothée Diehl	Daniel Krahé	Moritz Wüllner
Neele Doose	Jan Lehmann	





Skrollen Antas

Sonja Bem

Christine Bösche

Viktoria Drews

Julia Fabig

Daniel Fischer

Alexander Franke

Steffen Habbe

Tobias Helbig

Dennis Heuer

Marcel Heuer

Tessa Hornig

Inna Hübert

Inga Jürgens

Ulrike Kelle

Thomas Klenke

Julia Koschitzke

Sebastian Lazic

Ramona Lillwitz

Birte Marschewski

Ramsi Mejri

Julia Petrick

Philipp Pudenz

Dominik Raasch

Christoph Ruhe

Dominik Schweizer

Markus Tiemann

Veronika Volz

Stefan Wehe

Linda Wilkening

=====

Bisola Adiro
Christina Bender
Irena Derksen
Patrick Ehrlich
Swetlana Falke

Sebastian Gröner
Dorothea Haber
Sarah Hansing
Hannah Hartmann
Tanja Immel

Andre' Jeremias
Antje Kölling
Konstantin Konschur
Jan Frederik Lang
Antonio Lerni



Anne Meier-Credner
Christina Mennecke
Anne Kathrin Mumm
Mai Thao Nguyen
Erika Pötker
Anna Reimer

Artur Reimer
Timo Ritter
Michael Rütz
Claudia Schulz
Raphael Schweiger

Andreas Simon
Amir Tajbakhsh
Steffen Thimm
Marcel Wöhler
Sam Zamani

Klasse 5 d

=====

Klassenleiter: Herr Preuß

Holger Ante
Claudia Bergmann
Jan Brüggemann
Anita Bullo
Martin Bursig
Timo Denker
Caroline Ennemoser
Matthias Graf
Caroline Henne
Alexander Hirche

Christian Kache
Theresa Klostermeyer
Cornelia Köllmann
Maik-Frederik Kohl
Barbara Krems
Adrian Kreth
Christoph Lauff
Matthias Linnemann
Per Mertens
Ngoc Duc Nguyen

Hannah Nohlen
René Partzsch
Julia Rose
Félicité Ruiz Vera
Ramin Soleymani Fard
Wiebke Stanelle
Kieu Vu
Sebastian Werner
Melanie Wessel
Anna Wüllner



Die zehnten Klassen - auf dem Weg in die Oberstufe

Klasse 10 a

=====

Klassenleiter: Herr Schroeder

Axel Birkenkämper	Stefan Heuer	Sebastian Post
Benjamin Blech	Stefanie Hinterbuchinger	Malte Peter Reichel
Kerstin Bolten	Oliver Jütting	Sylvia Rüthers
Ulrich Bremer	Georgios Kadis	Carsten Seller
Jan Dettmer	Marius Krüger	Hendrik Stratmann
Ulf Hermann Dreyer	Katharina Nikley	Rüdiger Stucke gen. Meinert
Benjamin Glaus	Sabrina Nolting	Vanessa Thiele
Ilka Hanke	Stephanie Pagel	Stefan Tiemann
Jana Heitkamp	Charlotte Pohlmann	Sarah Wehking
Stephan Hennig	Marcus Post	Andrea Weitzel





Marjana Dragic

Verena Eikermann

Meike Hohaus

Michael Köllmann

Anne-Maren Kruse

Barbara Landenberger

Sabine Landenberger

Sara Lübking

Gildo Mahn

Johannes Osthoff

Jochen Papenbrock

Tobias Stroband

Börries Tenbieg

Daniel Wüllner

=====

Tobias Baumgartner
Andrea Dias
Corinna Götte
Yvonne Guckelsberger
Sebastian Jäger

Stephanie Koblischke
Christian Lubitz
Boris Möhle
Christoph Nerge
Klaus Schapp

Hendrik Schlüter
Jessica Töller
Anika Weiß
Oliver Wilkening
Jasmina Zalovic'



Klasse 10 d

=====

Klassenleiter: Herr Dölp

Viktoria von Barfus

Carola Fern

Tim Heinemann

Jeanette Bialluch

Friederike Fritz

Sabine Hiller

Stephanie Bökamp

Julia Fromlowitz

Dorothee Hücker

Alexander Brink

Stefanie Hagemann

Cathrin Klytta



Malte Knaack

Oliver Meier

Bianca Sachse

Tim Kreil

Daniela Niestoj

Daniela Sierig

Maria Manoli

Alexandros Papassimos

Matthias Thimm

Birthe Marwinski

Kerstin Piepenbrink

Isabel Zimmller

A B I T U R I E N T E N 1 9 9 5

Altmann, Rachel
Baierle gen. Torges, Philipp
Baumes, Vanessa
Becker, Jan
Beringer, Silke
Binöder, Frank
Blech, Annika-Christiana
Boeing, Jenny
Boenneke, Sven
Böke, Andrea
Bolten, Jörn
Damzog, Martin
Dederding, Sonja
Dietrich, Burkhard
Dittert; Petra
Eikmeier, Diana
Fuzul, Sascha
Gaupp, Jonas
George, Barbara
Gescher, Ansgar
Griese, Frank
Haenische, Wolfgang
Hartleif, Astrid
Haupt, Tobias
Hegner, Daniel
Hilmer, Melanie
Hitzler-Spital, Peter
Hoffmann, Heike
Hohaus, Christian
Horstmann, Malte
Intelmann, Andreas
Jackstien, Silke
Jato, Oliver
Jürgens, Nicole
Kahre, Dominique
Kaltofen, Sandra
Kampshoff, Jörg
Kleine, Silke
Klepper, Sonja
Koch, Hanno

Kölling, Oliver
Langhanke, Thomas
Leiste, Wiebke
Lohmüller, Diana
Löwen, Eduard
Luckhaus, René
Meynert, Eike
Möhl, Ulrich
Möller, Jan
Möller, Maren
Monthofer, Andrea
Müller, Reyko
Nguyen, Binh
Nielsen, Julia
Petersen, Eva
Ragab, Kariem
Raufeisen, Eva
Reinhardt, Jens
Rohde, Matthias
Ruiz Vera, Jaqueline
Sander, Cornelia
Scholz, Nicole
Schroll, Matthias
Schulze, Katharina
Sick, Kerstin
Skiba, Lars
Soleymani-Fard, Haleh
Steffen, Friederike
Steffen, Mirjam
Strempel, Ramona
Suderow, Katrin
Tiemann, Alexandra
Tiemann, Johann-Hinrich
Truong, Minh Ngoc
Vu, Thanh Yen
Wehking, Sandra
Weichert, Peter
Weidemann, Isabelle
Wells, Konstans
Winkel, Dorothea



... noch das Rats im Rücken,
aber den Blick voraus!



Abschiedsfeier in der Aula



... und fröhlicher Ausklang



... im Strothmann-Garten



oder

Ratsgymnasium im Ausland immer beliebter,

so lautete die etwas flapsige Überschrift eines Aushangs im Lehrerzimmer, auf dem die Namen unserer Gastschüler verzeichnet waren. Folgende Fakten stecken dahinter:
Im Schuljahr 1994/95 hatten wir **12** ausländische Gastschüler, die länger als eine Woche den Unterricht besuchten.
Wir unterscheiden zwischen Gästen, deren Partner Schüler unserer Schule sind, und schulfremden Gästen. Es spricht für die Großzügigkeit unseres Hauses und das Entgegenkommen der einzelnen Fachlehrer, auch solche Schüler zu betreuen, die in keiner Verbindung zu unserer Schule stehen. Diese Gruppe der Gastschüler ist jedoch recht klein - wir sind ja auch keine Sprachenschule.

Hier nun die Liste unserer Gäste:

Stefania Saccà)	17.06. - 08.07.95	aus der Provinz
Emile Valimberti)	"	Bozen, Italien
Claudio Federizzi)	"	
Jenniffer Bell)		
Ben Campbell)	Dez. 94 - Jan. 95	aus Neuseeland
Gini Marshall)		
Carla Mayuri Sara)	Jan. - März 1995	aus Peru
Kattia Moreno Cuera)		
Ricardo Coronado		Jan. - Juli 1995	aus Venezuela
Anne Marie		6 Monate ab	
Fitzmaurice		Januar 1995	aus Irland
Anne Rahausen		Jan. - März 1995	aus Chile
Valerie Nydegger		Febr. - Juli 1995	aus der Schweiz

International ist das Ratsgymnasium jedoch auch, wenn wir unsere eigenen Schüler der Jahrgangsstufe 11 betrachten. Hier nutzen eine Vielzahl von Schülern die Möglichkeit, die ganze Jahrgangsstufe oder einen Teil dieser im Ausland zu verbringen. Voraussetzung hierfür ist die im Vorfeld nachzuweisende Genehmigung des Schulbesuches im Ausland. Der größte Teil der Schüler nutzt die Angebote verschiedener Organisationen. Nur einem kleinen Teil unserer Schüler gelingt es, privat die Zusage der Teilnahme am Unterricht einer ausländischen Schule zu erhalten. Es folgt eine Aufstellung unserer Schüler (alle Jahrgangsstufe 11) mit Gastland und Dauer ihres Aufenthaltes.

Gegen Ende Oktober findet übrigens für interessierte Eltern und Schüler der Klassen 10 eine Informationsveranstaltung über schulrechtliche Voraussetzungen und Anbieter von Auslandsaufenthalten statt. Experten, d.h. Teilnehmer aus vorangegangenen Jahren, stehen dann Rede und Antwort.

Name	Dauer	Land
Cathrin Hansmann	Juli 94 - Jan. 95	USA
Joachim Haenicke	Sept. - Dez. 94	England
Matthias Heinze	Aug. 94 - Jan. 95	USA
Daniela Niestroj	Juli - Dez. 94	Australien
Friederike Schäffer	Sept. 94 - Febr. 95	Canada
Catharina Spieß	Juli - Dez. 94	Australien
Fleur Winter	Aug. - Dez. 94	Niederlande
Susanne Wolschner	Aug. - Nov. 94	Frankreich
Oliver Kampshoff	Jan. - März 95	Neuseeland
Sarah Schmidt	Jan. - März 95	Neuseeland
Christina Vogt	Jan. - März 95	Neuseeland
Stephanie Rohlfing	Aug. 94 - Juni 95	USA
Stephan Schlottöff	Aug. 94 - April 95	USA

M. Fritz

YORKIES

English Specialities

Lübbecke & Minden

Niedertor Str. 7 32312 Lübbecke Tel. & Fax 05741-298781	Simeon Str. 24 32423 Minden Tel:0571-29338 Fax:0571-29348
--	--

**A little piece of
"The English way of life"
in the heart of Germany**

Drei Wochen lang englischen Schulalltag "live" erleben, drei Wochen lang der Routine in Minden entfliehen, und überhaupt: drei Wochen England, welcher anglophile Lehrer könnte diesem Angebot des Kultusministers widerstehen?

Nachdem ich von Familie, Schulleiter und meinem 13er-Kurs grünes Licht bekommen hatte, war nur noch der formale Antrag zu stellen. - "Die Wahrscheinlichkeit, für Sie eine gastgebende Schule in Großbritannien zu finden, beträgt 30 %, war die ernüchternde Antwort auf mein Ersuchen, "es sei denn, Sie können selbst eine aufnehmende Schule benennen."

Was lag also näher, als bei Wilson's in Sutton, einer der langjährigen Partnerschulen des Rats, anzufragen. "You're broadly welcome!" war die spontane Reaktion.

So weit, so gut. Wie interessant und aufschlußreich die drei Wochen im März 1995 tatsächlich werden sollten, konnte ich damals noch nicht erahnen. Aber genau hier liegt das Problem, für einen relativ kurzen Beitrag im Jahresbericht aus der Fülle der Erfahrungen und Begegnungen einige wenige Punkte herauszugreifen. Lassen wir also Details, die man in Schulbüchern nachlesen kann, beiseite: Struktur des Systems, Curricula, Stundenplan, Uniform etc.

Bemerkenswert dagegen war gleich zu Anfang der Rahmen, in dem ich als "on a fact-finding mission" vorgestellt wurde: eine allmorgendliche Dienstbesprechung des Kollegiums, die für alle am Schulleben Beteiligten sehr nützlich ist. Technisch gibt dies keine Probleme, da eh alle Lehrer Präsenzpflicht von 8.40 Uhr bis 15.40 Uhr haben, ganz gleich, wann ihr Unterricht beginnt oder endet. Danach "Assembly": alle Schüler und Lehrer versammeln sich in der Aula, eine Minute vor 8.55 Uhr ruft ein Präfekt "Will you stand, please!" und der Schulleiter "rauscht" durch einen der beiden Gänge zum Pult auf der Bühne, wo er Bekanntmachungen verliest, Schüler auszeichnet, die sich positiv hervorgetan haben, oder wo er dazu aufruft, ein bestimmtes Problem des Zusammenlebens gemeinsam anzugehen: Schikanieren von kleineren Schülern, Rassenvorurteile o.ä. (Ich habe im Lehrerzimmer eine Notiz gesehen, daß ein Schüler wegen rassistischer Bemerkungen für eine Woche vom Schulbesuch ausgeschlossen worden war).

Noch eindrucksvoller war die "Assembly" in der Wallington Girls' School, wo ich auch einige Tage zu Besuch war: Fast 1000 Mädchen strömen in die Aula, ohne Ermahnung mucks-mäuschenstill, und setzen sich auf den Fußboden. Man könnte eine Stecknadel fallen hören. Dann geht die Schulleiterin auf die Bühne und sagt mit ganz leiser Stimme: "Good morning, girls."

Man muß natürlich fairerweise sagen, daß diese beiden Partnerschulen des Rats Eliteschulen sind (leistungsmäßig, nicht in bezug auf soziale Schichten): Von sechs Bewerbern/Bewerberinnen wird jeweils durch schulinterne Eingangstests ein Schüler oder eine Schülerin ausgesucht. Mit der Aufnahmebestätigung wird diesen Schülern auch quasi eine Erfolgsgarantie für ein gutes Abitur mitgeliefert.

Abschlußprüfungen (GCSEs = Mittlere Reife / A-levels = Abitur) werden nicht schulintern, sondern von unabhängigen Kommissionen zentral durchgeführt. SchülerInnen müssen möglichst umfassend auf diese Prüfungen vorbereitet werden, um den guten Ruf der Schule zu sichern. So ziehen zwar einerseits Schüler und Lehrer gleichsam an einem Strang (gegen anonyme Prüfungskommissionen), andererseits wird enormer Druck auf Schüler ausgeübt, um hohen Anforderungen gerecht zu werden.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß "Comic Relief-Day" (17. März) jedes Jahr begeistert aufgenommen wird. An diesem Tag dürfen SchülerInnen "in mufti" (normal gekleidet) zur Schule kommen und durch Aktionen (Autos von Lehrern waschen etc.) in den Pausen (!) Geld für wohltätige Zwecke sammeln.

Ebenfalls in den Pausen und nach Schulschluß kann man auf dem Gelände von Wilson's ein Phänomen beobachten, das in Deutschland undenkbar wäre; eine vormilitärische Ausbildung interessierter Jungen in Uniform und mit Gewehr, die von Offizieren der einzelnen Waffengattungen durchgeführt wird.

Wilson's und Wallington Girls sind Schulen, die sich selbst verwalten. Das heißt, sie bekommen ihren Etat direkt vom Staat und müssen entscheiden, wofür sie das Geld ausgeben wollen. Jede dieser Schulen hat ihre eigene Buchhaltung.

Die Geschlechtertrennung wird beibehalten, weil die Eltern das so wollen, fundierte Gründe gibt es kaum. Wissenschaftlich belegt ist nur, daß Mädchen in einigen Fächern etwas bessere Leistungen erbringen, wenn sie unter sich sind.

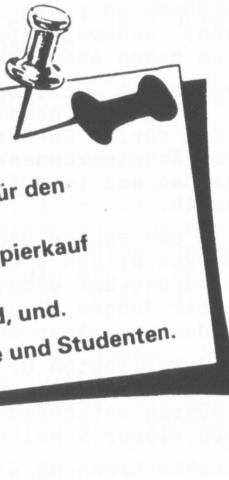
Außer an den beiden genannten Schulen war ich auch an einer koedukativen Gesamtschule, wo das schulische Chaos herrschte, und an einer katholischen Gesamtschule für Jungen, wo in der ersten Stunde in der schuleigenen Kapelle der Kreuzweg zelebriert wurde. Aber diese Erfahrungen geben schon wieder reichlich Stoff für einen weiteren Artikel her.

J. Kiunka

Was haben junge Leute, was andere nicht haben?

Das Junge Konto

- Zinsen wie beim Sparbuch,
 - Kundenkarte oder ec-Karte (ab 18) für den Geldautomaten,
 - halbe Mindestprovision bei Wertpapierkauf und -verkauf,
 - kostenlose Kontoführung und, und, und.
- Exklusiv für Schüler, Auszubildende und Studenten.



Das Junge Konto von der Deutschen Bank. Exklusiv für Schüler, Auszubildende und Studenten. Es bietet alles, was ein echtes Konto können muß – kostenlos. Vom bargeldlosen Zahlungsverkehr bis zu ec-Karte und eurocheques ab 18. Möchten Sie mehr wissen? Dann kommen Sie einfach vorbei. Oder rufen Sie uns an. Tel. (05 71) 88 61-0. Wir stehen Ihnen gern Rede und Antwort.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank

Domstraße 2, 32423 Minden



Die Schulpartnerschaft mit Grodno

Das Netz der Verbindungen des Ratsgymnasiums mit ausländischen Schulen wurde um eine Masche erweitert: am 20. Oktober 1994 unterzeichneten Frau Regina Moschdscher, Leiterin des Gymnasiums Nr. 30 in Grodno, und Herr Karl-Friedrich Schmidt als Schulleiter des Ratsgymnasiums Minden die Urkunde über einen offiziellen Partnerschaftsvertrag dieser beiden Schulen anlässlich des Besuches der weißrussischen Gäste.



Der Vertrag, der inzwischen von den zustimmungspflichtigen Gremien beider Schulen ratifiziert worden ist und als konkrete Erfüllung einen ständigen Schüleraustausch zwischen beiden Gymnasien im jährlichen Wechsel vorsieht, hat folgenden Wortlaut:

P A R T N E R S C H A F T S V E R T R A G

Über die Zusammenarbeit zwischen dem
Gymnasium No. 30 der Stadt Grodno, Weißrußland
und GMS
Ratsgymnasium Minden, Deutschland

I. Ziele des Vertrages

Der Vertrag hat das Ziel, Jugendliche aus Weißrußland und Deutschland zusammenzuführen. Der Austausch soll der Festigung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Grodno und Minden dienen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch fördern. Hierbei soll der Gedankenaustausch in pädagogischen, organisatorischen und auch schul-politischen Fragen im Vordergrund stehen. Durch den Besuch kultureller, gesellschaftlicher und sportlicher Veranstaltungen soll das Verständnis für die Kultur und das gesellschaftliche Leben des anderen Landes gefördert werden.

II. Finanzielle Fragen

In finanziellen Fragen werden die Verordnung des Ministeriums für Volksbildung der BSSR N. 148 vom 26. April 1989 und die entsprechenden Erässe des Landes NRW zu Grunde gelegt.

Die Fahrtkosten werden von jeder Schule selbständig bezahlt.

Alle Ausgaben, die mit der Erfüllung des Programms verbunden sind, trägt die Schule, an deren Standort der Austausch stattfindet.

Die aufnehmende Schule trägt die Sorge und Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Krankenversicherung der aufgenommenen Delegation.

III. Ausfüllung der Vertragsziele

Die genannten Ziele sollen erreicht werden, indem in jährlichem Wechsel Delegationen die andere Schule besuchen.

Der Aufenthalt sollte eine Dauer von 8 bis 12 Tagen haben. Die Delegationen sollten ca. 20 - 25 Teilnehmer umfassen. Der Schüleraustausch soll Schülerinnen und Schüler im Alter von vorwiegend 15 - 17 Jahren umfassen.

Während des Austauschs sollen kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattfinden, die Städte und ihre Umgebungen sollen kennengelernt werden und evtl. Betriebe und öffentliche Einrichtungen besucht werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Unterricht der Partnerschule teilnehmen und die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer sollen dabei die Gelegenheit haben, sich in allen pädagogischen Fragen auszutauschen.

Im gemeinsamen gesellschaftlichen Veranstaltungen sollen die menschlichen Kontakte gefördert werden.

Die Inhalte des Programms, die genauen Aufenthaltsstermine und die personelle Zusammensetzung der Reisegruppe werden dazu spätestens 2 Monate vor Beginn der Reise abgestimmt.

IV. Geltungsdauer und Inkrafttreten des Vertrages

Der Vertrag wird in drei Exemplaren jeweils in russischer und deutscher Sprache ausgestellt und gilt für beide Seiten.

Veränderungen der Vertragsbedingungen sind nur schriftlich und mit Zustimmung beider Vertragspartner möglich.

Die Geltungsdauer des Vertrages beträgt 5 Jahre.

Der Vertrag tritt unmittelbar nach der Zustimmung durch die Schulkonferenz des Ratsgymnasiums und durch die Elternpflegschaft des Gymnasiums No. 30 in Kraft.

Im Namen des
Gymnasiums No. 30
der Stadt Grodno

Im Namen
des Ratsgymnasiums
der Stadt Minden

.....
Direktorin

.....
Schulleiter

20. Oktober 1994

Wie kam es zu dem Vertrag, und wie soll es mit der Verbindung der beiden Schulen weitergehen?

Nachdem im Herbst 1993 eine Schülergruppe des Ratsgymnasiums die Grodnoer Schule besucht hatte (vgl. den Artikel im letzten Jahresbericht), verbrachte dieses Jahr eine Delegation des Grodnoer Gymnasiums Nr. 30, die allerdings nur aus Lehrern bestand, eine Woche in Minden und Umgebung, um den Vertrag auszuarbeiten und um Land und Leute kennenzulernen, zumal es für alle Delegationsmitglieder der erste Besuch in Deutschland überhaupt war.

Neben dem Fahrer Viktor Sakowitsch, der wie alle anderen weißrussischen Gäste auch in den Familien einiger Kollegen des Ratsgymnasiums (Beckebans, Berndt, Plöger, Schielenski und Schmidt) und in der Familie des Schulpflegschaftsvorsitzenden Dr. Heuer untergebracht war, bestand die Gruppe aus Grodno aus folgenden Mitgliedern: der Direktorin Regina Moschdscher, der stellv. Direktorin in der wissenschaftlichen Arbeit Valentina Makarowa, der stellv. Direktorin in der kulturellen Erziehung Regina Guletzkaja, der Deutschlehrerin Valentina Lenko, dem Informatiklehrer Pawel Kurmysa und dem Philosophielehrer Nikolai Bespemjatnych sowie dem Vorsitzenden der Elternpflegschaft Viktor Gluschen.

Bei dem umfangreichen Besichtigungsprogramm, bei den Empfängen durch die Repräsentanten der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke, vor allem aber im persönlichen Gespräch brachten die Kollegen aus Grodno immer wieder ihr Erstaunen über den hohen Lebensstandard bei uns zum Ausdruck, von dem sie zwar gehört hatten, von dem sie sich aber vorher ohne eigene Anschauung keinen rechten Begriff machen konnten.

Trotz der vielfältigen Schwierigkeiten, die die Ausgestaltung des Vertrages durch die Einrichtung eines ständigen Schüleraustauschs von jungen Leuten aus politisch, wirtschaftlich und kulturell doch sehr unterschiedlichen Ländern mit sich bringt und über die sich beide Seiten im klaren sind, möchten die Initiatoren dieser Schulpartnerschaft dazu beitragen, junge Menschen aus beiden Städten zusammenzubringen, sie mit den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Gegebenheiten bekanntmachen, um auf diese Weise einen kleinen Beitrag zum Zusammenwachsen der europäischen Nationen zu leisten. Darüber hinaus sollen aber auch persönliche Kontakte zwischen den jeweiligen Schülern und Lehrern angebahnt bzw. ausgebaut werden. Die nächste Gelegenheit bietet sich dazu im September 1995, wenn (zum zweiten Male) eine Schülergruppe des Ratsgymnasiums (aus der Jahrgangsstufe 11) nach Grodno fahren wird, um die Kontakte mit dem Gymnasium Nr. 30 weiter zu festigen und persönliche Eindrücke von dem für sie fremden Land zu erhalten. Die Vorbereitungen für diese Fahrt laufen im Augenblick. Im März 1996 erwartet das Ratsgymnasium dann den Gegenbesuch der Grodnoer Schüler.

H. Schielenski

Zeitzeugen bereichern Geschichtsunterricht

Die Idee, Zeitzeugen für den Geschichtsunterricht unserer Schule zu gewinnen, hatte sich schon im vergangenen Schuljahr einmal in die Tat umsetzen lassen. Damals waren es ehemalige Mitbürger und Mitbürgerinnen jüdischen Glaubens, die auf Einladung der Stadt Minden ihre alte Heimat ein zweites Mal seit ihrer Emigration besuchten. Einige von ihnen waren bereit, über ihre Kindheit in der Weserstadt und andernorts zu berichten.

Und so haben sie im Rahmen des Geschichtsunterrichts der 10. Klassen, in denen das Thema Nationalsozialismus obligatorisch ist, unter anderem von Demütigungen und zunehmender Entrechtung erzählt sowie von den Schwierigkeiten, denen sie als Kinder in der neuen, ausländischen Umgebung ausgesetzt waren. Für beide Seiten erwiesen sich diese Gespräche als ein Gewinn.

Bei Schülerinnen und Schülern setzen Zeitzeugen m.E. vor allem deswegen ein hohes Maß an Motivation frei, weil sie etwa altersgleich die in Rede stehenden historischen Ereignisse erlebt haben. So auch in diesem Jahr, 50 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Die Fachkonferenz Geschichte hatte sich intensiv überlegt, ob und ggf. wie die Schule mit diesem Thema umgehen könnte, war aber angesichts der Flut von Beiträgen in den Medien von weiteren Aktivitäten abgekommen. Da kam eine Aktion des 'Mindener Tageblattes' gerade recht, die Zeitzeugen bat, sich für die Recherche von Artikeln zu diesem Thema zur Verfügung zu stellen.

Das MT reichte einige Namen gerne weiter, und so trafen eine Dame und vier Herren am 14. Juni auf die Geschichts-Leistungs-kurse der Jahrgangsstufe 12 (Herr Preuße) und 11 (Herr Schütte), die zuvor Fragen oder Themenbereiche erarbeitet hatten. "Erlebte Geschichte an heutige Jugend weitergegeben", titelte das MT dann über diese Veranstaltung. Die Doppelstunde wurde zum Dialog zwischen den Generationen, und die Schülerinnen und Schüler erfuhren von der Zeit um das Kriegsende einmal nicht auf hohem Abstraktionsniveau, sondern konkret geschildert durch Beteiligte.

Bemerkenswert auch ein Ergebnis der Nachbereitung, zunächst als Frage formuliert: Wie verändert der weitere Gang der Geschichte und die eigene Biografie die Erinnerung und Bewertung früherer Ereignisse?

W. Schütte

Diesseits von Afrika

Besuch einer Delegation des Kirchenkreises Kaskazini am 17.1. im Ratsgymnasium

Als an einem Montagvormittag während der zweiten großen Pause plötzlich eine Gruppe von neun Schwarzafricanern mit Trommeln und anderen Instrumenten auf dem Schulhof auftauchte, war das für viele Schülerinnen und Schüler ein nicht gerade alltäglicher Anblick. Von fragenden bis vorsichtig grüßenden Blicken geleitet, zog die Gruppe zum Lehrerzimmer. Dort wurde sie offiziell begrüßt und vorgestellt. Diese 9 Musiker waren die Delegation des Kirchenkreises Kaskazini (Nord-Ost-Tanzania). Dieser Kirchenkreis umfaßt elf evangelische Gemeinden am Nordrand der Usambaraberge und unterhält seit fünf Jahren eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Minden. Vier Wochen lang war diese Delegation durch die unterschiedlichen Gemeinden des Mindener Kirchenkreises gereist und hatte in etlichen Konzerten für Verständigung zwischen den beiden Kontinenten geworben. Auf Einladung der Fachkonferenz Religion war diese Delegation einen Tag vor der Abreise nach Tanzania noch einmal zu Gast im Ratsgymnasium.

In der voll besetzten Aula lieferte die Gruppe den Schülerinnen und Schülern eine Kostprobe tanzanianischer Kirchenmusik. Schon bei den ersten Klängen zeigte sich bereits der Unterschied. Während Kirchgänger in Ostwestfalen gewohnt sind, in Regungslosigkeit auf den Kirchenbänken zu verharren und zum Singen allenfalls den Mund zu bewegen, zeigte diese Gruppe, daß Kirchenmusik auch bewegter sein kann. Der von Trommeln und einfachen Instrumenten erzeugte Rhythmus ließ auch die Ratsschüler bald nicht mehr ruhig in den Bänken sitzen. Zunächst wurde mitgeklatscht, dann mitgesungen und zuletzt sogar in einfachen Schritten mitgetanzt. Wie im Fluge verging die Stunde, in der uns die Afrikaner von ihrem Land singend berichteten. So erklärten sie uns zum Beispiel das System der Sozialfürsorge: Jedes Dorf besitzt ein Feld, welches der Gemeinschaft gehört und von allen zusammen bestellt wird, um sozial Bedürftigen den Unterhalt zu sichern. Ist es wieder an der Zeit, dieses Feld zu bestellen oder zu ernten, geht ein Ausrufer durch das Dorf und ruft alle zur Feldarbeit, die zur Verfügung stehen. Sodann wird zu einem einfachen Rhythmus singend auf dem Feld gearbeitet.

Das Konzert endete nicht wie gewohnt in der Aula, sondern Zuhörer und Zuhörerinnen sowie die Musikgruppe zogen singend durch die Schule bis auf den Schulhof, wo die Gruppe in einem großen Kreis verabschiedet wurde.

Die Gruppenmitglieder äußerten sich über ihren Auftritt sehr positiv. Sie waren beeindruckt von der Herzlichkeit und Spontaneität der Zuhörerschaft. Am nächsten Morgen um vier Uhr lugte bei einigen Abreisenden das T-Shirt, welches jedem Gruppenmitglied von Oberstufenschülern überreicht wurde, unter der Jacke hervor.

C. Küppers

eine dynamische Abkürzung mit ernüchternder Entschlüsselung:
Berufsinformationszentrum

Klingt abschreckend, ist es aber nicht. Diese Erfahrung machen jedenfalls seit einigen Jahren unsere Schüler in den 10ten Klassen, wenn sie - begleitet von ihren Politiklehrern - das Arbeitsamt aufsuchen, um dort mehr über Ausbildungsberufe oder Studienmöglichkeiten, vielleicht auch ein bißchen mehr über sich selbst zu erfahren.

Das BIZ-mobil, einmal jährlich für ca. vier Wochen im Mindener Arbeitsamt "geparkt", ist eine multimediale Informations-Sammlung, die es den Schülern ermöglicht, ihren individuellen Interessen entsprechend fast alles über fast alle denkbaren Berufe zu erfahren und sich auf diese Weise eine Perspektive für die weitere Berufsorientierung zu erarbeiten.

In der Regel wird der BIZ-Besuch im Politikunterricht vorbereitet. Thema: Wandel der Arbeits- und Berufswelt. Wer danach noch keine Berufswünsche formulieren kann, setzt sich dann im BIZ an den Computer, der zunächst die Interessen und Neigungen der Schüler abfragt und anschließend eine Liste mit dazu passenden Berufen ausdrückt.

Mit dieser Auswahl können dann berufsbezogene Toncassetten, Diaserien, Filme und vor allem sehr informative schriftliche Unterlagen abgerufen werden.

Klingt gut? Ist es auch!

Hier brauchen die Schüler nicht motiviert zu werden, sie sind es einfach. Selten reicht die Zeit, aber der Takt ist unerbittlich, die nächste Gruppe wartet.

Für alle, die mehr Zeit brauchen oder das BIZ einfach mal kennenlernen wollen, sei noch gesagt, daß man es auch ganz individuell nutzen kann, z.B. nachmittags.

Ist dies in Minden nur einmal im Jahr möglich, so gibt es in Herford ein stationäres BIZ, welches das ganze Jahr geöffnet ist. Auf geht's - es lohnt sich!

H. Beckebans



Verkehrssicherheitstag

Angeboten von der Polizei, veranstaltet von unserem "Hauspolizisten" Herrn Walden und seinen Kollegen Milé und Rohlfing, unterstützt von fast 20 weiteren Polizeibeamten, stellte das Mammutprogramm des Verkehrssicherheitstages am 13.9.94 eine organisatorische Herausforderung für die Schule dar.

Planung und fast reibungsloser Ablauf konnten nur gelingen, weil alle 65 Lehrerinnen und Lehrer, Referendare, Sekretäinnen, Hausmeister, Schulleiter und 5 Schülermütter sich tatkräftig einsetzten.

Für die Jüngsten (Kl. 5, 6) wurde eine Wiederholung der Fahrradprüfung angeboten, ergänzt durch ein Geschicklichkeitsfahren (Kl. 5, 6, 7).

Die oberen Jahrgänge der Sek. I führten klassenweise mit Polizeibeamten schon vorbereitete Gespräche über Verkehrssprobleme, besichtigten Radar- und Notarztwagen und eine Ausstellung zur Verkehrssicherheit oder unterzogen sich einem Sehtest.

Die Schülerinnen und Schüler der Sek. II hatten nach Gesprächen über "Drogen im Verkehr" Gelegenheit, als zukünftige oder gar schon frischgebackene Autofahrer am Gurtschlitten einen Aufprall zu erleben oder ihre Fahrkünste am Simulator zu erproben (niemandem gelang es, dem geisterhaft auftauchenden Reh rechtzeitig auszuweichen). Ein Podiumsgespräch über verkehrsrechtliche Probleme schloß sich an.

Verbindlich für alle 1000 Mitglieder der Schulgemeinde war die Teilnahme an einem mehrfach durchgeführten Crash-Test in der Parkstraße:

Ein auf bis zu 50 km/h beschleunigter PKW prallte trotz Vollbremsung gegen eine Testpuppe. Anschließend wurde der "Unfall" von einem Experten kommentiert.

Waren bisher viele Programmpunkte, wie beabsichtigt, mehr spielerisch abgelaufen, gab es nach dieser dramatischen Demonstration niemanden, der nicht betroffen und nachdenklich der Gefahr gegenüberstand, die von einem Kraftfahrzeug ausgehen kann, das "nur mit 30" einen Fußgänger erfaßt.

Auch der Bremsweg erschien endlos!

Vielleicht war es gerade diese spektakuläre Demonstration, die die notwendige Verbindung zwischen appellierender Aufklärung und Verkehrsalltag herstellte.

Geht es doch beim Verkehrsunterricht gar nicht so sehr um die Vermittlung von Regeln (die wichtigsten Verkehrsregeln kennt jeder nach Absolvierung der Grundschule), sondern um ein ständiges Erinnern an eigene Schwächen und deren Kompensation durch vernünftiges Verhalten.

Obwohl sich der geschilderte Verkehrssicherheitstag bereits "rechnet", wenn nur ein schwerer Unfall verhindert wird, kann er schon wegen des personellen Aufwands so bald nicht wiederholt werden. Aufgabe der Schule bleibt es daher, mit Hilfe kleinerer, von einzelnen Klassen durchgeführter Projekte die Kontinuität in der Verkehrsaufklärung zu sichern.

K. Papenbrock

Gelungene Erinnerung an Theologen Bonhoeffer

Tänzerische und musikalische Darstellung beeindruckte sogar den Autor des Requiems Hollenweger

"So konzentriert - die Tanzbilder kamen von innen heraus ...", Professor Walter Hollenweger faßt in Worte, was etwa 300 Zuschauer am späten Sonntagnachmittag in der Marienkirche sehen und erleben konnten.

Das "Tanzprojekt Ratsgymnasium", die Jugendkantorei und die Kantorei St. Marien führten das "Requiem für Bonhoeffer" auf, das der Schweizer Theologieprofessor Hollenweger geschrieben hatte, "um einer jungen Generation den Menschen, Theologen und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer nahezubringen. Das getanzte Requiem, das Cordula Küppers, die zusammen mit Anne Buchalle den Tanzbereich leitete, im Vorfeld als "Wagnis" bezeichnete, beeindruckte.



Das Leben Bonhoeffers als Pfarrer und theologischer Lehrer im Dritten Reich, sein Sterben als politischer Gefangener in den letzten Kriegstagen im Konzentrationslager Flossenbürg und seine Worte zu Christentum und Kirche waren die drei Teilstücke dieses szenischen Oratoriums. Sie wurden ausgefüllt durch ein gelungenes Zusammenspiel von Musik, Tanz und Lesungen. Die schwarzgrau gekleideten Tänzerinnen standen im Blickpunkt des Geschehens. Zurückhaltend und doch eindringlich bestimmten sie zusammen mit der Musik - Chorgesang begleitet von Klavier und Orgel - die Atmosphäre. Einfache Bewegungen und einfache Kostüme sorgten für einen klaren Ausdruck. Dadurch, daß die Tänzerinnen die ganze Kirche zu ihrer Bühne machten, bezogen sie, wie auch der Chor, ihr Publikum in das Stück mit ein. Neben Ausschnitten aus "Ein deutsches Requiem" von Brahms und verschiedenen Spirituals wurden Lieder und Choräle (auch aus der Feder Bonhoeffers) gemeinsam mit den Zuschauern gesungen.

Die Auszüge aus Bonhoeffers Texten wurden von Karin Birkholz, Frieder Küppers und Walter Hollenweger selbst vorgetragen - eine Seltenheit, denn der Autor macht sich bei Aufführungen "seines" Requiems eher rar. Das Stück, das er einstmals für schwarze Studenten in England schrieb ("... denn sie verstehen besser, was sie einmal getanzt haben ...") wird in diesem Jahr über 40mal aufgeführt, in Deutschland, in der Schweiz und in Amerika. Es gibt Fassungen in unterschiedlichen Sprachen, für professionelle Tänzer und Sänger, aber auch für Laien. Und das große Lob für die Mindener Akteure! "Dies war eine der besten Aufführungen, die ich gesehen habe!"

Mindener Tageblatt vom 27.6.95 (Auszug)

Schülerinnen äußern sich zu der Arbeit:

Requiem für Bonhoeffer - eine ergreifende Unterrichtsreihe

Wie es werden sollte, ein Musikstück, das durch gelesene Texte untermauert werden würde, tänzerisch darzustellen, konnte sich anfänglich niemand in dem Gymnastik-Tanz-Kurs der Jahrgangsstufe 12 wirklich vorstellen. Die vielen bevorstehenden Proben, das selbständige Errichten der Requisiten sowie das Nähen der Kostüme unterstützten sicherlich bei vielen diese anfängliche Skepsis, doch schlug diese bald in Spaß um, und mit dem Vergeben der einzelnen zu tanzenden Rollen, wie z.B. die eines Nazi-Schergen oder die Dietrich Bonhoeffers und seiner Verlobten Maria, sah jeder den Ernst des Stückes und brachte die nötige Anteilnahme hervor. So wurde es sehr interessant, sich aus verschiedenen Perspektiven mit den Themen "3. Reich", "Verfolgung politischer Gegner" und "Judenverfolgung" auseinanderzusetzen. In einzelnen Gruppen wurden die verschiedenen Tanzbilder entwickelt, die sich teilweise von den vorgegebenen Bildern des Autors Walter Hollenweger unterschieden. Durch die Unterstützung der Lehrerinnen Anne Buchalle und Cordula Küppers und natürlich durch die gute Zusammenarbeit mit der Kantorei und der Jugendkantorei der St. Marienkirche Minden wurde die Aufführung am 25.6.95 ein großer Erfolg. Und sicherlich wird niemand der Beteiligten diese "ergreifende Unterrichtsreihe" vergessen wollen.

Henrike Kreil, Katrin Aufdemkamp, JSt. 12

Schnittfläche zwischen Leben und Tod

Von Heike Krüger

Minden. Mahnend ragen sie gen Himmel, in der Mitte ist das Holz reich verziert und bunt bemalt, oben dann auf einer Art Sockel ist Symbolisches zu sehen: eine Flasche, eine Bibel in Ketten, ein Hammer, eine Ecstasy-Tablette. 20 Stelen, schmale Pfeiler, ziehen seit gestern Nachmittag die Aufmerksamkeit von Passanten an der Marienkirche auf sich.

In lockerer Folge wurden sie von Schülern des Kunstleistungskurses des Ratsgymnasiums um ein Boot gruppiert. Bestandteile einer Kunstaktion und eine Auseinandersetzung mit dem Gedanken von „Kunst im öffentlichen Raum“. Doch schon heute nachmittag ist der Zauber wieder vorbei.

„Die Aktion soll eine bleiben, die Aufstellung der Werke ist nicht für die Ewigkeit bestimmt“, schildert Ulrich Kügler, Kunstpädagoge am Ratsgymnasium und Urheber der ungewöhnlichen Idee. Stelen, die schmalen Pfeiler der alten Griechen, dienen auch in Madagaskar/Afrika zur Ehrung der Toten. Sie werden dort am Grab eines Verstorbenen aufgestellt, als Wache beim Übergang vom Leben ins Totenreich. Sie geben Szenen und Stationen aus dem Leben des Bestatteten wieder. „Ein wichtiges Stichwort dieser Aktion ist für mich der Begriff ‚Toleranz‘“, schildert Kügler. Deshalb ließen sich die Schüler auf Aspekte einer fremden, der afrikanischen Kultur ein. Deshalb führten sie die Aktion auf dem ehemaligen Friedhof einer christlichen Kirche durch. Dies ist der Grund für das symbolische Zusammenbringen zweier Kulturen und Weltanschauungen.

Während das Konzept einer „Kunst

im öffentlichen Raum“ im ersten Schulhalbjahr 1994 theoretisch erarbeitet wurde, machten sich Kügler und seine Schüler im zweiten Halbjahr an die praktische Ausführung. Es wurde gesägt, modelliert, bemalt — das Resultat stieß bei Frieder Küppers, Pastor in der Mariengemeinde, auf Interesse. Küppers: „Die Kirche sollte immer wieder offen sein für kreative Impulse durch die Kunst“.

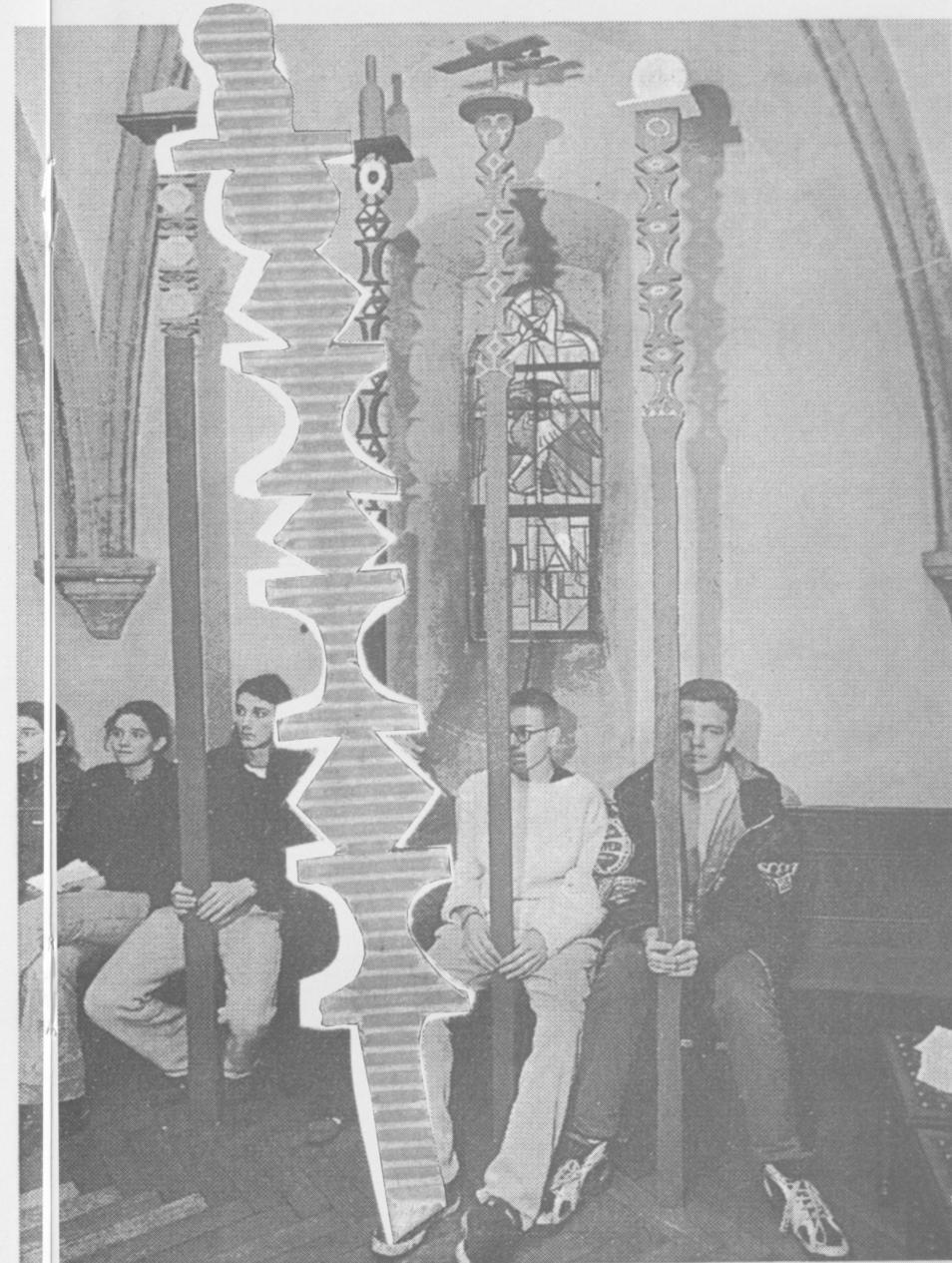
Da die Mariengemeinde sich ohnehin gerade mit dem afrikanischen Kontinent auseinandersetzt, die Partnerschaft mit Kaskazini in Tansania pflegt, paßte auch die Aktion der Ratsgymnasiasten dort hinein.

Die Schüler verschmolzen indes auch Persönliches in ihre Werke.

Ort der Begegnung

Die Gegenstände auf den Kapitellen stehen stellvertretend für Phasen im Leben fiktiver oder realer Personen, die im Leben der Schüler eine Rolle spielen/spielten. Bestandteile der künstlerischen Aktion waren ein gemeinsames Frühstück in der Sakristei, das Aufstellen der Skulpturen um ein Boot (als Symbol der christlichen Weltanschauung) und eine Mahnwache über Nacht.

Den Abschluß des christlichen Kirchenjahres und der Beginn eines neuen mit der hoffnungsvollen Ankunft des Heilandes spiegelt die Aktion für Frieder Küppers wieder. Doch will der Pastor die Aktion nicht mit einem kirchlichen Label versehen wissen. Der Kirchhof als Ort der Begegnung unterschiedlicher Sichtweisen. Auch in dieser Hinsicht dreht sich bei der Aktion vieles um Toleranz.



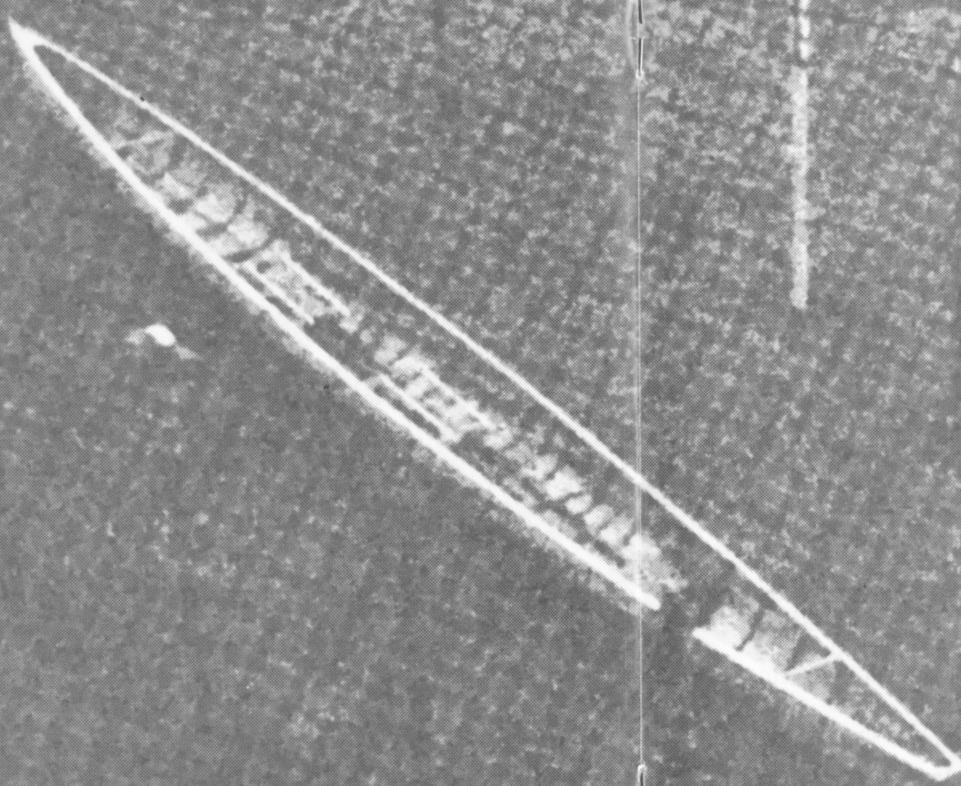
Noch nicht im öffentlichen, sondern im kirchlichen Raum: Schüler mit einigen ihrer „Werke“ in der Sakristei der Marienkirche.
Foto: Brödenfeld

Aloalo

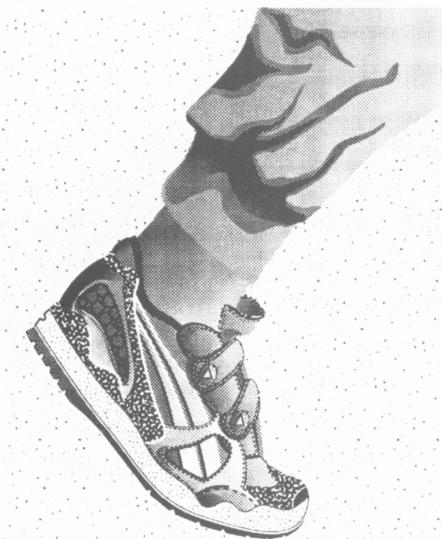
Foto und Montage (unter Verwendung eines Zeitungsberichts aus der "Neuen Westfälischen")

Markus Winter, Leistungskurs Kunst, JSt. 13

A
T
O
D
H
O
G



Beruf oder Studium?



... für Sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Bestimmt haben Sie sich schon gefragt:

- Was kommt nach der Schule?
- Was will ich werden?
- Wer hilft mir?...
- Will ich studieren?

Antworten hierauf geben Ihnen die Broschüren

**„Start in den Beruf – Bewerben mit Erfolg“
„Wir studieren – Uni Szene von A-Z“**

Die BARMER ist auch für junge Leute der richtige Partner! Sie finden uns über 3500 mal in Deutschland und sicher auch in Ihrer Nähe.

Rund 9 Millionen Versicherte sind ein starkes Argument.

Rufen Sie uns an – oder schauen Sie einmal zu uns herein. Wir beraten jeden Interessenten persönlich auch zu Hause – auf Wunsch gemeinsam mit den Eltern.



Ja, bitte senden Sie mir die Broschüre



Start in den Beruf



Start ins Studium

Name, Vorname _____

Anschrift _____

Schule _____ Klasse _____

Berufswunsch _____

Ihre Anschrift wird aus versandtechnischen Gründen gespeichert.
Die weiteren Angaben sind freiwillig - sie garantieren Ihnen aber gezieltere Informationen. Sie werden nicht an Dritte übermittelt.

Übrigens:

Die BARMER bildet selbst auch aus.
Informieren Sie sich bei uns über das aktuelle Ausbildungsplatzangebot.

... ein richtiger Entschluß

BARMER

Deutschlands größte Krankenkasse

S P O R T U N D S P I E L

Volleyball

Am 5. Dezember 1994 wurde die weibliche Jugend D Kreismeister im Volleyball. Die Schülerinnen qualifizierten sich somit für die Bezirksmeisterschaften und belegten dort einen erfreulichen 3. Platz.

Basketball

An den Kreismeisterschaften nahmen diesmal 2 Jungenmannschaften teil (Jugend A und B). Zwar konnten noch keine vorderen Plätze erreicht werden gegen die starken, mit Vereinsspielern gespickten Teams aus Lübbecke und Espelkamp, aber Spaß hatten sie allemal.

Handball

Mit 4 Mannschaften nahm das Ratsgymnasium an den Kreismeisterschaften teil (Jungen Jugend A, B, C, Mädchen Jugend B). Trotz harten Kampfes qualifizierte sich keine der Mannschaften für die Endrunde.

Bannerwettkampf

Erstmals nach vielen Jahren nahm die Klasse 8 a am 10.7.95 an den Bannerwettkämpfen in Münster teil. Als Gegensatz zur modernen Spezialisierung handelt es sich hier um einen Vielseitigkeitswettkampf aus Schwimmen, Leichtathletik und Turnen. Für die Jungen und Mädchen war diese eindrucksvolle Großveranstaltung eine neue sportliche Erfahrung.

Tanz

Auch in diesem Jahr fand wieder ein Tanz-Workshop statt. Susanne Ganz-Jürgens trainierte mit uns an einem Wochenende Jazzformationen und begeisterte uns wie gewohnt.

Für das Frühjahr 96 beabsichtigen wir einen Modern Dance Workshop mit der Finnen Pirkko Kantinkoski zu organisieren. Sie ist Dozentin für Tanz an der Universität Helsinki und wird für einige Zeit nach Deutschland kommen.

UND DAS GUTE LIEGT SO NAH

- Krankenhaus-Zentralwäscherei
- Senioren-Textil-Service
- Textile OP-Abdecksysteme
- Berufsbekleidungs-Service
- Motivierte Mitarbeiter
- Zeitgemäße soziale Bedingungen
- Umweltverträgliche Waschverfahren
- Sichere Arbeitsplätze



Alternatives Sportfest

Rechtzeitig zum diesjährigen Sport- und Spielfest am 20.6. hörte die Schafskälte auf, und selbst die Sonne freute sich über die Aktivitäten der gesamten Schulgemeinde des Ratsgymnasiums im Weserstadion, im Glacis, im Sommerbad und in den Weserwiesen. Die Fachschaft Sport hatte gemeinsam mit Eltern, unter der Leitung von Frau von Barfus, den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe und dem gesamten Kollegium ein Programm aufgestellt, das allen Beteiligten viel Freude bereitete. Die Leitung war Dr. Rook übertragen worden. Er schaffte es auch, in Zusammenarbeit mit allen Aktiven, die Siegerehrung pünktlich um 12.30 Uhr durchzuführen.

Bis dahin hatten gut 600 SchülerInnen sich in einem Klassen-Ausdauer-Wettkampf gemessen und zusätzlich in verschiedenen Spielen die beste Klasse der Jahrgangsstufe ermittelt, so daß vier Stunden lang im Stadion und drumherum richtig was los war. Dabei führten die Klassen neun und zehn einen Triathlon-Wettkampf durch, wobei jeweils sieben SchülerInnen 400 m schwimmen, 12 km radfahren und 3000 m laufen mußten. Die Gesamtzeit wurde addiert; die mit Abstand beste Klassenleistung erbrachte die 10 a.

Parallel dazu wurde eine Schulmeisterschaft ausgetragen, wobei alle drei Disziplinen erfüllt werden mußten. Schon beim Schwimmen legte der spätere Schulsieger, Jochen Papenbrock, den Grundstein, während die Schulsiegerin Anna Bölling vor allem im Laufen wertvollen Boden gutmachte.

Die Klassenstufen fünf und sechs bzw. sieben und acht hatten mit jeweils sieben Dreiergruppen eine Ausdauerstaffel von rund 2 km pro Schüler und Schülerin im Glacis zu laufen. Dabei herrschte trotz der Anstrengung auch hier eine sehr gute Stimmung, und vielfach gab es harte Kämpfe um die Plätze in der Klassenmannschaft. Ein gutes Zeichen, daß solche Wettkämpfe auch von den Kindern angenommen werden. Das galt noch vielmehr von den Spielrunden, wo beim Kilometerwerfen, beim Fußballmix oder beim Blitzball richtig Begeisterung aufkam und bei der Siegerehrung die Medallengewinner von allen gefeiert wurden.

Zahlreiche von Eltern und Schülern gespendete Kuchen und Bratwürste fanden reißenden Absatz und werden so mit dafür sorgen, daß demnächst die Sportausstattung des Ratsgymnasiums weiter verbessert werden kann. Der Erlös aus einem Torwandschießen, an dem sich auch erfreulich viele Schülerinnen und Schüler mit einem Obulus beteiligten, ist dagegen für Sportgeräte gedacht, die der "Lebenshilfe für geistig Behinderte" zur Verfügung gestellt werden. Herrn Beckebans Aufruf für Preise hatten viele Firmen und Institutionen gehört, denen an dieser Stelle Dank gesagt wird.

Der Dank gilt auch dem Mathematikkurs mit seinem Leiter Herrn Kresse, die sich intensiv auf die Zeitmessung vorbereitet hatten, was bei den Läufen erheblichen Zeitgewinn brachte, so daß das alternative Sportfest sogar planmäßig abgeschlossen werden konnte. So stellte der Leiter der Veranstaltung am Ende fast nur freudige Gesichter fest, nach einer Veranstaltung, die durch ihre Mischung aus Leistung und Breitensportcharakter, aus ernsthaften Ausdauerübungen und freudigem Spiel von den meisten Schülern gut angenommen wurde.

Dr. Günter Rook



Auszug aus der Siegerliste:

Triathlon 9/10

a) Schulmeisterschaft

Mädchen:

1. Anna Bölling	9 a	41:58
2. Tordis Fricke	9 b	42:43

Jungen:

1. Jochen Papenbrock	10 b	33:53
2. Michael Koralewski	9 c	37:12
3. Thomas Heinßen	11	38:21

b) Klassenwettbewerb

1. Klasse	10 a	4:38:51
2. Klasse	9 b	4:46:03
3. Klasse	9 d	4:49:02
4. Klasse	9 c	4:51:18
5. Klasse	9 a	5:00:39
6. Klasse	10 d	5:04:44

Völkerball 5. Klassen

1. Klasse	5 d
2. Klasse	5 c
3. Klasse	5 b
4. Klasse	5 a

6. Klassen

1. Klasse	6 d
2. Klasse	6 b
3. Klasse	6 a
4. Klasse	6 c

Kilometer-Wurf 5/6

1. Klasse 5 c	1055 m	5. Klasse 6 d	893 m
2. Klasse 6 a	992 m	6. Klasse 6 c	762 m
3. Klasse 5 d	977 m	7. Klasse 5 a	743 m
4. Klasse 5 b	900 m	8. Klasse 6 a	720 m

Fußballturnier 7/8

1. Klasse 8 c	5. Klasse 8 a
2. Klasse 7 b	6. Klasse 7 d
3. Klasse 7 a	7. Klasse 7 c
4. Klasse 8 b	8. ---

Ausdauerlaufstaffel 7

1. Klasse 7 a	3:13:30
2. Klasse 7 b	3:30:03
3. Klasse 7 c	3:42:00
4. Klasse 7 d	3:52:26



**Die wirtschaftliche
und bequeme
Lösung**

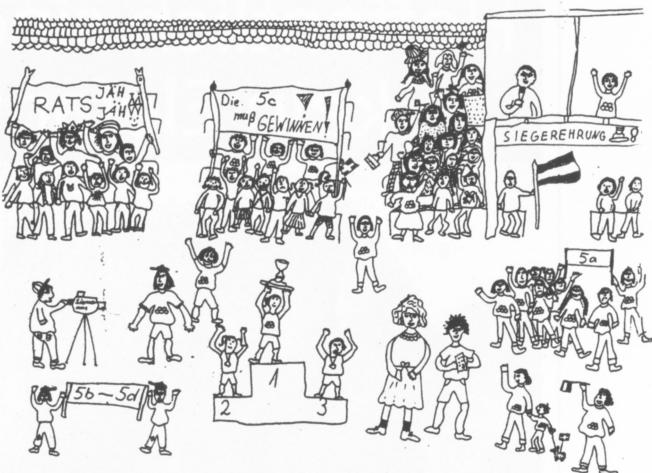
ergas

**Energiesparen
schont die Umwelt**

kompetente und kostenlose Beratung vor Ort

**STADTWERKE
MINDEN GMBH**

Die Kinder
der 5 c
halten ihre ...



Eindrücke von
Sport und Spiel ...

mit dem
Zeichenstift
fest



Hoffentlich sind Sie kein Elefant.



Denn wir sind ein Porzellanladen.

Becker

Minden am Markt
☎ (05 71) 2 60 52 - 53

Wenn es
um
Tisch, Tafel
und Heim
geht
Lahde/Bismarckplatz
☎ (0 57 02) 94 18



FORUM TISCH
+ RAUMKULTUR

30. Skifahrt des Ratsgymnasiums

Lehrgang der 10. Klassen in Vals/Jochtal bei Brixen

Nach umfangreichen Vorbereitungen und einigen Kämpfen mit Ausrüstung und Koffern war es dann endlich soweit: Am 5. Februar trafen sich alle um Viertel vor Zehn auf dem Schulhof. Die beiden Busse warteten schon. Nachdem man seine Freunde begrüßt und die Skier verstaut hatte, begann der 'Run' nach den besten Plätzen im Bus, wo immer die auch sein mögen. Danach hieß es Abschied nehmen von Eltern und Verwandten. Pünktlich um 10 Uhr fuhren die Busse, begleitet vom Winken der Zurückbleibenden, vom Schulhof. Nach 12-stündiger Fahrt wurde das kleine Bergdorf Vals in Südtirol erreicht. Dort ging es zunächst ans Auspacken. Zwei Klassen bezogen das Haus Gatterer, zwei den benachbarten Gatterer Hof. Danach machten es sich einige in den Zimmern gemütlich, während andere sich auf der Terrasse von der Sonne bräunen ließen. Nachdem sich alle den Bauch mit Nudeln (Es sollte noch viele davon geben!!) vollgeschlagen hatten, endeten die ersten Steh- und Geh- und Fahrversuche auf Skiern meist auf dem Hosenboden. Abends ging's dann zum Leitner, einer der drei Kneipen des kleinen Dorfes, wo der Tag fröhlich ausklang, wobei auch schon mal schlüpfrige Lieder zu hören waren.

Am nächsten Tag wurden Leistungsgruppen gebildet, und der Skunterricht begann. Nach vielen Verrenkungen und Stürzen lernten dann doch alle irgendwie, den Hang runterzukommen, während die 'Könner' sich schon im Skigebiet tummelten. Am dritten Tag wurde eine kleine Skipause eingelegt, und man zog auf die Rodelbahn. In regelmäßigen Abständen mußten die Schlittenfahrer dabei einen Überfallartigen Hagel von Schneebällen durchqueren, den freundliche Mitschüler niederprasseln ließen. Die folgenden Tage vergingen mit weiteren täglichen Skiübungen und abendlichen Harmonieübungen. Erstaunt waren alle über die Vielfalt der zu verspeisenden Nudelformen. Wer mehr über Südtirol und seine landschaftliche Schönheit erfahren wollte, nahm an einem Diavortrag des Dorforschullehrers teil. Ein weiterer Abend wurde im Dorfgemeinschaftshaus verbracht, wo die Sieger des Gästekampfes geehrt wurden, darunter natürlich auch der Fahrtleiter als ältester Teilnehmer!

Am Freitag ging es nach Brixen. Beeindruckend war ein Besuch im Kloster Neustift mit seiner wertvollen Bibliothek, anschließend konnten Mitbringsel in den urigen Kolonadengeschäften erworben werden. Am Samstagabend wagten sich Mutige mit dem Schlitten auf die unbeleuchtete Piste; wer im Licht bleiben wollte, konnte zwischen Eisstockschießen und Schlittschuhlaufen wählen. Am vorletzten Tag fuhren alle hinauf ins Skigebiet mit seinem grandiosen Rundblick. Um keine ökologischen Schäden zu verursachen, verzichtete die Gruppe einvernehmlich auf die vollständige Nutzung der dort gebotenen Möglichkeiten und beschränkte sich auf die mit Kunstsnow ausreichend präparierte Talabfahrt (Der Härtetest für die Anfänger!!).

Am letzten Tag hatten alle noch einmal die Möglichkeit, ihr Können beim Slalomrennen zu zeigen. Am Abend fand dann die Siegerehrung im Gatterer Hof statt. Gleichzeitig war dies auch eine kleine Abschiedsfeier für den Fahrleiter, Herrn Dr. Rook, der im Sommer in den verdienten Ruhestand treten wird. Seiner Initiative sind die Skifahrten des Ratsgymnasiums zu danken. Mit 20 Skiern, die das damalige Schulkollegium Münster auf Antrag des jungen - und damals einzigen - Sportlehrers zur Verfügung stellte, fing alles an. Mit skibegeisterten Freiwilligen aus der Oberstufe fuhr er 1965 zum erstenmal nach Südtirol, damals nach Pedraces/Gadertal. Ab 1970 ging es dann nach La Villa, daran werden sich viele Eltern der heutigen Schüler sicher gerne erinnern. Mit der Reform der Oberstufe verlagerten sich die Fahrten in die 10. Jahrgangsstufe, das neue Fahrtziel war dann eine Zeit lang Jochgrimm bei Bozen. Seit nunmehr acht Jahren geht es nach Vals, gottlob noch etwas abseits des mondänen Skizirkus mit einem Skigebiet, das für eine Schülergruppe mit 80 % Anfängern gerade richtig ist.

Auch die Schülerinnen und Schüler, die nicht Skilaufen konnten oder wollten, wurden diesmal von einem Lehrer besonders betreut und entfalteten eigene Aktivitäten, statt traurig am Pistenrand zu stehen. Am Dienstag, dem 14. Februar, ging es dann wieder in Richtung Heimat, die pünktlich um 9 Uhr abends erreicht wurde. Alle hatten Mordshunger auf ein leckeres Abendessen, das hoffentlich nicht aus Nudeln bestand. Eine tolle Fahrt, ein beeindruckendes Erlebnis.

D. Dölp

Für jeden Fall die sichere Lösung . . .



- Alarmanlagen (vds)
- Brandmeldeanlagen (vds)
- Garagentorantriebe
- Schließanlagen in 24 Std.
- Schlüsseldienst
- Tresorstudio
- Videoüberwachung

Bäckerstraße 15 Deichhofgang • Tel. 05 71/2 64 66 • Fax 8 44 85
Tresorstudio Deichhof 12 32423 Minden
Trommsdorffstr. 28 99084 Erfurt

SV-Sporthelfer-Ausbildung

Der Landessportbund NRW spricht jedes Jahr über die Schulen sportlich interessierte Schüler an, an diesem Kurs teilzunehmen. So kamen auch wir dazu: Tobias Baumgartner, Axel Birkenkämper, Stefan Heuer und Boris Möhle (alle JSt. 10).

Aber was macht bzw. darf ein Sporthelfer, und was lernt man bei der Ausbildung?

Der Lehrgang ermöglicht es einem, rechtlich und versicherungstechnisch abgesichert, Sportgruppen in der Schule und im Verein, ohne Aufsichtsperson, z.B. Sportlehrer, zu leiten. Er umfaßt 35 Unterrichtseinheiten, verteilt auf vier Samstage und zwei zusammenhängende Wochentage (mit einer Übernachtung!). Die Kosten von 20 DM werden, sobald man eine AG leitet, zurückerstattet. Es werden dabei folgende Aspekte der Leitung einer Sportgruppe vermittelt:

- Motivation
- richtiges Aufwärmtraining
- Aufbau und Einteilung einer Trainingsstunde
- Weiterentwicklung von motorischen Grundfähigkeiten zu speziellen Techniken
- Sicherheit beim Sport und Erste Hilfe

Der Höhepunkt und gleichzeitig die schwierigste Aufgabe war die Durchführung einer Lehrstunde bei einer wenig motivierten Gruppe der Hauptschule Lerbeck. Diese Schilderungen sollen aber nicht den Anschein eines langweiligen und "trockenen" Unterrichts erwecken. Ganz im Gegenteil! Trotz der ungünstigen Zeit (Samstagmorgen) machte es aufgrund der netten und kontaktfreudigen Mitschüler und Lehrer (Jochen Simon als Hauptausbilder, sowie Dusella und Spannuth) viel Spaß. Besonders die Übernachtung im Haus Hubertus, bei der wir uns näher kennenlernen, werden wir nie vergessen. Es werden sicherlich einige Nachtreffen folgen.

Abschließend können wir es jedem sportlich interessierten und kontaktfreudigen Schüler nur empfehlen. Auch die AG's, die wir inzwischen leiten, bereiten uns Freude.

Axel Birkenkämper, Stefan Heuer, JSt. 10



Na,
wie geht's Dir ?

MENSCH TRIKA, DU !
ICH HAB' NE LEHRSTELLE !



Und ?
Schon abgesichert ?

WIE SOLL MIR WIED
SCHON NICHTS PASSIEREN !



Mensch,
einen Anspruch auf Rente gibt's
erst nach 60 Monaten !

WAS FÜR 60 MONATE

SOLL ICH DZT WARTEN ?

Max Jann

Wichtige Informationen für Berufsanfänger !

Meine Versorgungssituation :

Auszug aus dem Sozialgesetzbuch,
> Gesetzliche Rentenversicherung <
"... Rente wegen verminderter
Erwerbsfähigkeit ..."

§43

Rente wegen Berufsunfähigkeit
(1) Versicherte haben bis zur
Vollendung des 65. Lebensjahres
Anspruch auf Rente wegen Be-
rufsunfähigkeit, wenn sie...
vor Eintritt der Berufsunfähigkeit
die allgemeine Wartezeit erfüllt
haben...

§50

Wartezeiten

(1) Die Erfüllung der allgemeinen
Wartezeit von fünf Jahren ist Vor-
aussetzung für einen Anspruch auf
... Rente wegen verminderter Er-
werbsfähigkeit..."

Debeka Versicherungen
Bausparkasse

Bernd-Rüdiger Buchalle
Berater für Baufinanzierungen - Bankkaufmann

Erbweg 14
32429 Minden

Telefon (0571) 5 50 67
Telefax (0571) 50 98 61

Badminton

Am 24. Januar war es wieder soweit. Mitten in der Nacht, so gegen 8.00 Uhr, macht sich eine Gruppe mutiger Mädchen und Jungen auf, den Badmintonkreismeistertitel wieder ans Rats zu holen.

Die erste Überraschung des Morgens war, daß alle Teilnehmer, auch der Coach Herr Kokoschka, annähernd pünktlich waren im Gegensatz zu den vorigen Jahren.

Nach der kurzen Busfahrt nach Lübbecke ging das Turnier dann zügig los. Die Mannschaft der WK I hatte gleich ihr schwerstes Vorrundenspiel gegen die Gesamtschule, bei der 3 Vereinsspieler gemeldet waren. Man schaffte aber doch einen relativ sicheren 4 : 3 Sieg. Die restlichen Vorrundenspiele verliefen sehr deutlich für das Ratsgymnasium, was vielleicht auf die konditionelle Überlegenheit dank Herrn Kokoschkas "Powerkuchen" nach altem Geheimrezept zurückzuführen ist. So kämpfte man sich also bis ins Finale vor, wo dann allerdings auch der Kuchen nichts mehr half. Gegen die starke Mannschaft vom Wittekind-gymnasium Lübbecke konnten nur das 1. Herreneinzel und das Mixed gewonnen werden, so daß man klar mit 2 : 5 unterlag.

Ähnlich wie der I. Mannschaft erging es auch der II. Nach einer sehr souveränen Vorstellung in der Vorrunde mußte man sich im Finale ebenfalls dem Wittekindgymnasium beugen.

So wurde es also auch '95 nichts mit dem Kreismeistertitel. Eigentlich schade, da die I. Mannschaft fast komplett aus Abiturienten bestand und deshalb keinen weiteren Versuch mehr hat, aber die II. Mannschaft hat nächstes Jahr ja noch einen Versuch.

Peter Hitzler-Spital, JSt. 13

Secondhand Helga Geissler

Simeonstr. 8 ◊ 32423 Minden

☎ 0571/27301 ◊ Fax 0571/84428

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 11.00-13.00 und 15.00 -18.00
Samstag 10.00 - 13.00

Rudern im Sommer '95

Die Ruderriege hat seit langer Zeit wieder drei Wanderfahrten in einem Sommer unternommen. Zu der traditionellen Weserwanderfahrt kamen diesmal der Baldeneysee bei Essen und - wie 1991 - die Mecklenburgische Seenplatte als Ziele hinzu.

Die Weserwanderfahrt fand unter zahlreicher Teilnahme vom 25. bis zum 29.5. statt. Die Quartiere waren dieselben wie in den letzten Jahren, mit Ausnahme der Jugendherberge in Bodenwerder, die uns mit einem enormen Frühstücksbuffet überraschte. Doch auch diese Fahrt hatte rudertypische Pannen. Da war z.B. eine unruhige Nacht zweier unserer Ruderinnen, die um 4.00 Uhr morgens ihr völlig überflutetes Zelt verlassen mußten und im Waschraum schliefen, oder der "Untergang der Circe" nach einem kleinen Zusammenstoß mit einer kreuzenden Fähre. Letzteres Ereignis hat uns endgültig bewiesen, daß Weserfähren doch stärker sind.

Unsere Laune konnte jedoch durch solche mittleren bis schweren Vorkommnisse nicht getrübt werden, und so war es schön, am Ende der Fahrt endlich wieder ein Ruderpärchen aufweisen zu können.

Unsere Bilanz der Ruhrwanderfahrt (29.6. - 2.7.) läßt sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. Als Wanderruderer sahen wir unter den vielen Regattateilnehmern an der Eichkranz-Regatta ziemlich alt aus.
2. Obwohl wir versuchten, uns am Rande der Wettkämpfe vorbeizumogeln, entgingen wir nur knapp einer Kollision mit dem Deutschland-Achter. Der Mädchen-Vierer war hinterher völlig manövriertunfähig.
3. Das Wetter war ausgesprochen schön und ermöglichte es uns, nach dem Rudern im braunen Wasser des angeblich saubersten Flusses Deutschlands (die Ruhr fließt durch den Baldeneysee) schwimmen zu gehen.
4. Wir konnten auf dem See einige Runden in unseren Skiffs drehen, wobei uns unfreiwillige Bad der Skiffanfänger wie immer dazugehörte.
5. Die Rückfahrt mit dem Wochenendticket erwies sich als äußerst mühsam, aber auch gemeinschaftsfördernd, da wir uns die bequemen Plätze auf unseren Reisetaschen zu Füßen sämtlicher Mitreisender geschwisterlich teilten und uns Bonbons durchs Überfüllte Abteil zuwarfen.

P.S.: Wir hätten nie gedacht, daß man einen Skull so leicht durchbrechen kann (nicht wahr, Stephi?)

Nach diesen beiden erlebnisreichen Fahrten hatten einige von uns immer noch nicht genug.

Und so ging es vom 20. bis zum 24.7. - wieder per Zug- auf zur Mecklenburgischen Seenplatte. Geplant war eine Rundtour von Fürstenberg über Mirow nach Zielow und zurück nach Mirow (wir brauchten ja einen Bahnhof!).

Doch leider machte uns der starke Seegang auf dem Müritzsee einen Strich durch die Rechnung, so daß wir gleich dreimal auf dem Luxuscampingplatz in Mirow (eine Dusche für ca. 200 Leute) übernachteten und morgens mit 14 Teilnehmer/innen die von unserem Fahrtleiter liebevoll geschmierten Brötchen rund um den Bulli - zum Teil im Regen stehend - verzehrten.

Diese Umstände wurden jedoch durch die wunderschöne Landschaft wieder ausgeglichen. Manchmal kamen wir uns bei der Fahrt durch enge, berankte Kanäle auf weite Seen hinaus wie weitab von jeder Zivilisation vor.

Abschließend können wir sagen, daß dieser ausgiebige Ruder- sommer uns allen viel Spaß gemacht hat und wir uns schon auf die nächste Saison freuen.

Cathrin Hansmann und Sarah Schmidt, JSt. 12

g WIE GARDINEN

Moderne Gardinen von heute, das heißt: Gardinen vom Fachmann. Bei uns erwarten Sie eine unendliche Auswahl an Fensterdekoration-Vorschlägen, uni oder gemustert, duftig-leicht oder exotisch, romantisch mit Spitzen oder schlicht-elegant - so wird Ihr Fenster zum Mittelpunkt. Und auch Ausmessen, Nähen und Dekorieren ist für uns selbstverständlich.



Höftsmann
Innendekorationen

*Wir machen
Wohnen zum Erlebnis*

- Raumausstatter-Werkstätten
Hahler Straße 224
32427 Minden
- Telefon 0571 - 41134
- Telefax 0571 - 49277



MARKETING UND DRUCK

J.C.C. Bruns Betriebs-GmbH
Trippeldamm 20 · 32429 Minden
Telefon 0571-88 20, Fax 88 23 24

WIR BEREITEN DEN ERFOLG VOR. GEKONNT. GEZIELT. GEDRUCKT.

In mehr als 160 Jahren ist unsere Verlags-
erfahrung und unser Know-how in der Druck-
industrie mit unseren Kunden und Aufgaben
gewachsen.

Dem aktuellen Markt begegnen wir gesund. Mit
fundierten Kenntnissen, mit zielgerichteten
Strategien und mit straffer Organisation.

In Kooperation mit kompetenten Partnern
realisieren wir heute ein Marketing- und
Werbepekaket, dem Druck weit voraus.

Mit der Ausrichtung auf ausgesuchte Markt-
segmente erbringen wir Spezial-Leistungen von
der Marktrecherche über Planung und Konzeption
bis direkt zum Kunden unserer Kunden.

J.C.C. Bruns seit 1834.

B E M E R K E N S W E R T E S

Drei Tage im Gebirge

Schüler reden über Angst und planen Projekttage

Die Schülervertretung des Ratsgymnasiums veranstaltete auch in diesem Jahr vom 29.3. bis 31.3. im Haus "Lutternsche Egge" ein Seminar, in dem es vor allem darum gehen sollte, die spezifischen Nöte, Sorgen und Probleme von Schülern im (Schul)-Alltag zur Sprache zu bringen und ihre Belange zu erörtern. Diesen beiden Bereichen wurde durch zwei Themenschwerpunkte Rechnung getragen: einmal stand das Thema ANGST im Zentrum der gemeinsamen Arbeit; außerdem wurden die im neuen Schuljahr anstehenden Projekttage vorgeplant.

An einem sehr grauen, sehr verschneiten, sehr tristen 29. März trafen dreißig Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 5 bis 12 nach dem Unterricht in der Schule auf dem Höhenzug des Wiehengebirges ein, um ihre Zimmer zu beziehen, ein erstes gemeinsames Abendbrot einzunehmen und erste Versuche zu unternehmen, einander kennenzulernen; die von den Schülersprechern vorbereiteten Spiele lockerten dabei sichtlich die Stimmung auf. Die gemeinsam verbrachten Abende und auch die vielen musikalischen Aktivitäten trugen sicherlich dazu bei, eine Atmosphäre unter Schülern und Vertrauenslehrern zu schaffen, die sich u.a. auch sehr positiv auf die gemeinsame Arbeit auswirkte. Aus der Arbeit am Thema ANGST ergaben sich nachdenkliche Gespräche und bedenkenswerte Beiträge, die eigentlich Anlaß geben müßten, dieses Thema auch verstärkt unter Eltern und Lehrern zu erörtern. Auch in der Planung der Projekttage konnten Fortschritte erzielt werden. Es wurden mit erstaunlichem Engagement der Schüler sechzig Themen zu einem Projekt erarbeitet, das den Titel "DAS FREMDE" tragen soll und mittlerweile auch der Lehrerschaft bekannt ist.

Umrahmt wurden die Arbeitsphasen durch ein Kulturprogramm und weitere vielfältige Aktivitäten (Musik von der Klassik bis zur Jam-Session, Nachtwanderung im Schnee mit Schneeballschlacht, Video-Night mit einer Aufzeichnung der Schüleraufführung von Shakespeares "Was ihr wollt").

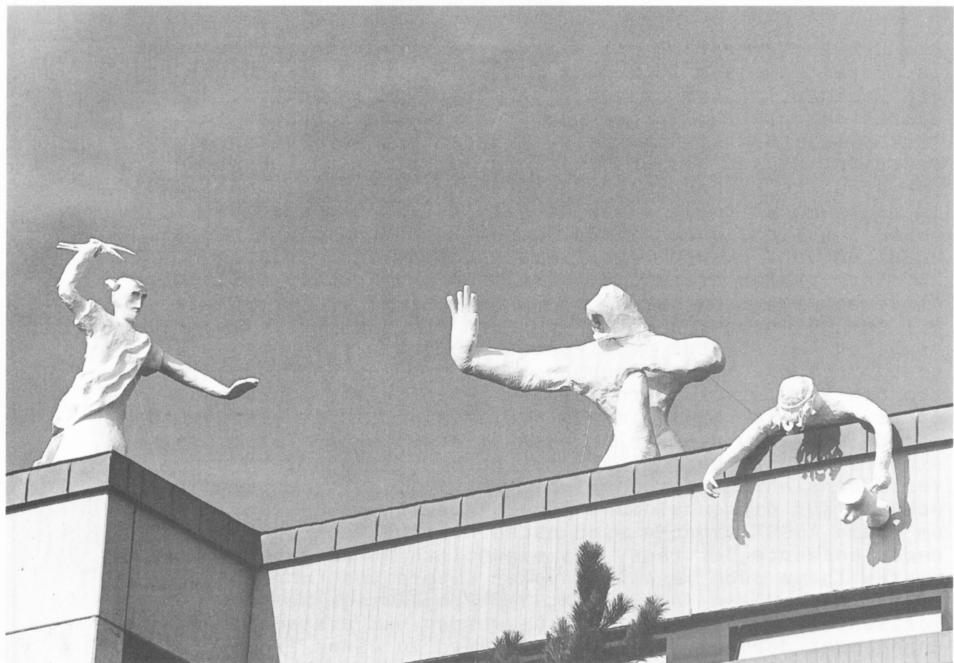
Insgesamt - so die Beteiligten - war es: tiffig, fröhlich, flutschig, locker etc. etc.

Was immer das auch heißen mag: Es sollte auf jeden Fall deutlich geworden sein, daß die Mitarbeit in der SV des Ratsgymnasiums nicht nur das Gemeinschaftsgefühl unter den Schülern fördern kann, sondern auch einen beträchtlichen Lustgewinn mit sich bringt.

H. Schwier

Auf das Dach gestiegen

"Götter" der Kunst-AG blicken auf die Schüler des Ratsgymnasiums



Strahlend weiß heben sie sich vom Himmel ab und grüßen zum neuen Schuljahr vom Dach des Ratsgymnasiums in Überlebensgröße die Schülerschaft: Göttervater Zeus mit seinem Sohn Bacchus und dessen Halbbruder Herakles.

Vor anderthalb Jahren hat eine Kunst-AG, hervorgegangen aus dem Differenzierungs-Unterricht der Klasse 10 unter Dr. Bernhard Heuken mit dieser "Mammut-Arbeit" begonnen. Die Figuren aus Holz, Draht und Pappmaché sind bis zu 3,50 Meter groß, damit sie auch auf die Entfernung wirkungsvoll zur Erde blicken können.

Blitze zucken über dem Haupt des höchsten griechischen Gottes, Bacchus leert seinen Becher und lehnt über der Brüstung, dazwischen wehrt Herakles mit seiner starken Hand den Zorn des Göttervaters ab. Wer will, kann in Zeus den Lehrer, im ausgelassenen Dionysos oder Bacchus den Schüler und in Herakles den ausgleichenden Beschützer sehen.

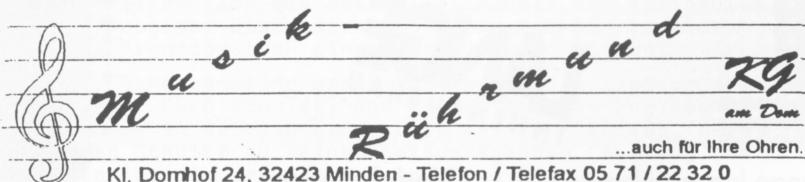
So haben sich die Deutung jedenfalls die fünf Jungen der Arbeitsgemeinschaft in Anlehnung an die einst altsprachliche Ausrichtung der Schule vorgestellt. Sie haben mit erstaunlicher Ausdauer an den Figuren gebastelt, gelegentlich von anderen Schülern oder Schülerinnen unterstützt. Wegen der enormen Größe mußten sie aus dem Ratsgymnasium ausziehen. Das "Fachwerk" am Schwarzen Weg bot ihnen genügend Platz, bis die fertigen "Götter", auf Eisenplatten montiert und mit Drahtseilen verzurrt, der Schule "auf das Dach stiegen". Für den ungefährdeten Transport der drei Pappmaché-Größen sorgten die beiden Landwirte Heinrich Selle, und Bernd von Behren mit einem Erntewagen. Die jungen Künstler hoffen nun auf eine lange Lebensdauer ihrer Schöpfungen. Schulleiter Karl-Friedrich Schmidt: "Sie sollen einige Wochen oder auch Monate auf die Schüler herabblicken."

Mindener Tageblatt, 9. August 1994

Musikhaus Rührmund übergibt neues Klavier an Gem. Chor Leteln.

Minden-Leteln. Bereits im Oktober des vergangenen Jahres übergab der Geschäftsführer und Inhaber der Musik Rührmund KG Frank Stahlhut im Rahmen einer Chorprobe ein neues Klavier seinem Bestimmungszweck. Durch einen Zuschuß der Stadt Minden wurde die Anschaffung des Instrumentes erleichtert. Frank Stahlhut, seines Zeichens selbst aktiver Chorsänger und seit März zusätzlich Vizechorleiter des Sängerbundes, wünschte dem Chor stets viel Freude und Wohlklang im Umgang mit der

Neuanschaffung. Übrigens ein Piano der Marke Hohner in Nußbaum, welches eigens für den Chor durch Musik Rührmund mit weiteren Austattungsmerkmalen versehen wurde. Somit können sich nun alle Sängerinnen und Sänger bei den Chorproben von der Güte des Instrumentes überzeugen. Natürlich sind auch Sie jederzeit herzlich zu den Proben, die jeweils Dienstags ab 20.00 Uhr im Letelner Schulzentrum stattfinden, eingeladen.



Kl. Domhof 24, 32423 Minden - Telefon / Telefax 05 71 / 22 32 0

Baumaßnahmen

Die allseits bekannten Sparmaßnahmen haben auch dazu geführt, daß die Stadt Minden für die Unterhaltung der städtischen Gebäude - und damit auch der Schulen - erheblich weniger Mittel ausgegeben hat.

Wir können froh darüber sein, daß der sukzessive Austausch der Holzfenster fortgesetzt wurde.

Dies kam vor allem dem Gemeinschaftskunderaum zugute, der mit anschließendem langfristigen Einsatz vieler handwerklich sachkundiger Kollegen nun in neuem blauen Glanz erstrahlt.

Die zweite Sanierungsmaßnahme betraf die Südfassade des "Neubaus". Nach etwas mehr als zwanzig Jahren zeigten sich die ersten Schäden in dem Fertigbeton. Die Armierung wurde, soweit nötig, freigelegt, mit Rostschutz versehen und neu verputzt. Den Abschluß bildete ein grauer Spezialanstrich, der bald wieder von wildem Wein überdeckt werden soll. Die Gestaltung durch die Natur wurde diesmal einer künstlerischen Betätigung vorgezogen

K.-F. Schmidt

Wir bringen Ihren Innenausbau auf den Punkt

**Individuell nach Maß
perfekt vom Fachmann**



LANGE
INNENAUSBAU

Lange Innenausbau
Ovenstädter Straße 69 a
32469 Petershagen
Telefon: (0 57 07) 25 21

**Einrichtungen
sämtlicher Objekte**
wie z. B. Läden, Arztpraxen,
Hotels und Gaststätten.

Elias Bounatirou Gewinner im Bundeswettbewerb Fremdsprachen

"Natürlich mache ich weiter!" Inzwischen nimmt Elias Bounatirou schon an der 3. Runde des Mehrsprachenwettbewerbs 1995 teil, der u.a. vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gefördert wird.

Bundesweit 215 Schülerinnen und Schüler mit insgesamt 21 (!) lebenden Fremdsprachen sowie Latein reichten in der 2. Runde, aus der der Ratsgymnasiast als einer der Sieger hervorging, Arbeiten im Wissenschaftszentrum in Bonn ein.

Der Schüler der Jahrgangsstufe 12 errang seinen bemerkenswerten Erfolg mit Beiträgen in lateinischer und englischer Sprache.



Wie geht es nun weiter? Für die 3. Runde hat sich Elias für eine schriftliche Hausarbeit in Englisch sowie ein Kurzstatement zu dieser Hausarbeit in Russisch entschieden. Für deren Anfertigung stehen sechs Wochen Zeit zur Verfügung.

Im Oktober treffen sich die besten Teilnehmer zum Kolloquium, einer mehrsprachigen Diskussionsrunde, in der bis zu vier verschiedene Fremdsprachen eingebracht werden können.

Im Namen der Schulgemeinde gratulierten der Schulleiter des Ratsgymnasiums, OStD Schmidt, und der Leiter des Englisch-Leistungskurses in der Jahrgangsstufe 12, OStR Kaiser, dem erfolgreichen Schüler zu seiner herausragenden Leistung und überreichten ihm die Urkunde des "Vereins Bildung und Begabung".

G. Kaiser

Sommerfest für alle Altersgruppen

Familiäre Stimmung zwischen Schülern, Eltern und Lehrern / Buntes Programm

Die dritte Auflage des vom Ratsgymnasium veranstalteten Sommerfestes im Weingarten brachte Lehrer, Schüler und Eltern wieder ein Stück näher. In locker-familiärer Stimmung wurde gefeiert bis in den frühen Morgen.

Freitag abend im Weingarten: Beginn 18.00 Uhr, Ende offen. Mitzubringen war lediglich gute Laune, denn für alles andere wurde gesorgt. Das Ratsgymnasium organisierte sein drittes Sommerfest nicht umsonst auf dem Weingartengelände, schließlich liefert es in seiner Rolle als Mindens Zentrum für Kultur und Bildung das richtige Ambiente für eine schulische Veranstaltung. Karl-Friedrich Schmidt, Leiter des Ratsgymnasiums, freute sich besonders über den familiären Zuspruch. Viele junge Geschwister der Ratsschüler waren dabei und hatten ihren Spaß.

Für die Organisation der Veranstaltung zeichnete in erster Linie ein Lehrerteam verantwortlich, das dabei auf tatkräftige Mithilfe vieler Schüler, insbesondere der Oberstufe, bauen konnte. Die Rats-Big-Band unter der Leitung von Clemens Meintrup eröffnete den Abend mit einer Probe ihres Könnens. Es folgten in drei Blöcken abwechslungsreiche Tanzdarbietungen, die von Schülern aller Altersstufen einstudiert wurden. Die Jüngsten versuchten sich in Jazzdance, die älteren Schüler boten Maskentänze, Rock'n'Roll, eine Tarantella sowie schwierige Jazzdance-Choreographien.

Für besonders gute Stimmung sorgte die griechische Tanzgruppe und erntete viel Beifall für ihr südländisches Temperament. Zwischendurch heizte die Band "Limited Dixie" mit Dixieland-Rhythmen ein.

Mindener Tageblatt, 23. August 1994

9.00 - 14.00 u. 15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr, Mi. nur bis 13.00 Uhr

Literarische Kraftnahrung aus dem **BÜCHERWURM**

Minden, Alte Kirchstraße 21
Telefon (0571)2 35 77



... in Kurzform ...

- Andrea Monthofer, JSt. 13, erhielt eine Anerkennung für ihre Teilnahme am "Bundeswettbewerb Mathematik"
- zwei Physikkurse der Sek. II hatten die Gelegenheit, auf der Teststrecke der Transrapid-Magnetschwebebahn im Emsland zu fahren
- Die örtliche Presse lobte das hohe Niveau der festlichen Weihnachtsmusik am Abend des 19. Dez. unter der Leitung von Rainer Winkel
- Einen zweiten Platz errangen die "Spätstarter" des Rats beim Planspiel Börse im Bereich Westfalen-Lippe
- Bei der Demonstration gegen die Versäumnisse der aktuellen Schulpolitik auf dem Mindener Marktplatz am 20.3. stellten unsere SchülerInnen einen beträchtlichen Teil der 2000 Beteiligten
- Zu einer sportlich-geselligen Begegnung mit ihrer Partnerschaftsklasse vom Wittekindshof traf sich die 7 d am 2. Juni im Steinbruch an der Lutternschen Egge
- Corinna Wolschner (9 a) gewann den Landeswettbewerb "Jugend musiziert" auf der Querflöte (am Klavier begleitet von Eva Diehle, 9 a am Herder) und qualifizierte sich damit für die Teilnahme am Bundeswettbewerb, wo sie einen zweiten Platz errang; ihre Klavierpartnerin gewann den ersten Preis für die Begleitung
- Benedikt Sammet (7 a) wurde Schach-Stadtmeister in der U 15 -Klasse; Jan-Frederick Held (6 a) und Florian Kiunka (7 a) belegten den dritten bzw. sechsten Platz

- Der Weihnachtsbasar am Nachmittag des 2.12.94, von einer engagierten SV organisiert, wurde mit seiner nie erwarteten Besucherzahl zu einem schulfestlichen Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit
- Sarah Wulbrandt (6 c) wurde Kreissiegerin der weiterführenden Schulen im traditionellen Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen
- Herr Heuer gewann mit 11,5 Punkten aus 14 Partien das Turnier der besten "Blitzer" des Schachklubs Minden 08
- Der "Tag der offenen Tür" am 14. Januar, wie immer sonnabends, ist auch in diesem Jahr von einer großen Zahl von interessierten Eltern und ihren Kindern aus den vierten Klassen der Grundschulen besucht worden



Wir sind ein metallverarbeitendes Unternehmen mit einem Spezial-Programm für Schüttgütertransport und Umwelttechnik.

Fr. Jacob Söhne GmbH & Co. · Rohrwerk
Niedernfeldweg 14 · 32457 Porta Westfalica
Telefon: 05 71 / 95 58-0

Theater-AG des Ratsgymnasiums

Quirliges Quartett sorgt für Trubel

Stehende Ovationen im Stadttheater: Mit der Shakespeare-Komödie "Was ihr wollt" gelang es der Theater-AG des Mindener Ratsgymnasiums Dienstagabend, das Premieren-Publikum für ihre Interpretation der Komödie zu begeistern.

Klarer Aufbau der Inszenierung und große Spielfreude der Akteure, das waren die zündenden Elemente der Aufführung.

Drei Handlungsstränge legen die Schüler auf verschiedenen Ebenen an: Da ist zunächst die Liebeshandlung zwischen der Gräfin Olivia (Esther Saul) und ihren Verehrern - seriös dargestellt und besonders von Seiten der Olivia ladylike in Szene gesetzt. Des Weiteren sorgt die Verwechslung zwischen den Zwillingen Viola (Rachel Altmann) und Sebastian (Malte Knaack) für unterhaltsame Szenen.

Doch seine ganze Vorliebe fürs Deftige lebte Shakespeare in den zahlreichen Sauf- und Raufszenen aus. Und auch die Schüler zeigen hier ihre größten Stärken: Als rüpelhafter Junker Tobias von Rülp beweist Christoph Nerge wunderbare Bühnenpräsenz, der seine "Saufkumpanen" Daniel Pabst (Narr) und Junker Andreas von Bleichenwang alias Jens Hoermann um nichts nachstehen. Mit viel Gepolter tanzen sie quer über die Bühne und größen ihre Spottverse - sehr zur Begeisterung der Zuschauer. Weibliches Pendant zu diesem temperamentvollen Dreigestirn ist Julia Knaack als Olivias Kammermädchen, die mal zickig-keifend, mal bauernschlagewitzt ihre Ränke gegen den hochnäsigen Haushofmeister Malvolio (facettenreich: Marcus Hamann) schmiedet.

Der seriöse Gegenpart zu dem quirligen Quartett ist während der gesamten Spielzeit Rachel Altmann als Viola. Mit viel Einfühlungsvermögen gibt sie die als Mann verkleidete junge Frau, die sich in den Herzog von Illyrien, Orsini (Costa Alexiou), verliebt und für den Geliebten unfreiwillig den Liebesboten spielen muß.

Ein ausgewogenes Schauspiel bietet die Theater-AG des Ratsgymnasiums - trotz des starken Gewichts auf Humor und Klamauk. Schade, daß die Musik die Texte teilweise übertönt - die Bühne des Stadttheaters vermögen einige Schülerstimmen nicht über eine eingespielte Melodie hinweg auszufüllen. Auch sorgen die häufigen Umbauten des (ansonsten sehr gelungenen) Bühnenbildes für Übertriebene Unruhe - schnell änderbare, kleine Störfaktoren, die dem Erfolg des Stückes bei der Premiere keinen Abbruch taten. In weiteren Rollen zu sehen sind Martin Damzog (Antonio), Oliver Jütting (ein Schiffshauptmann), Tobias Frenk (Curio), Georgios Kadis (Valentin), Florian Knobloch (Fabio), Dennis Möller und Georgios Kadis (Wachen). Regie führt Wilhelm Krückemeyer, Licht und Ton übernehmen Simon David und Matthias Heinze.

"Null-Bock auf gar nichts!"? - aber nicht mit der Klasse 6 c!

Schüler und Schülerinnen trugen Spenden von insgesamt 3220,97 DM für verschiedene Anliegen zusammen.

Immer wieder stießen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 c im Unterricht auf die bedrückende Tatsache, daß viele Gleichaltrige in zahlreichen Ländern der Welt in völlig unakzeptablen Verhältnissen leben (und sterben). Irgendwann im ersten Halbjahr waren sie es leid, passiv nur zuzuschauen und beschlossen, selbst aktiv zu werden.

Schnell waren sie sich einig, zunächst etwas zur Linderung der größten Not von Kindern in Kriegsgebieten zu tun. Wochenlang strömten sie nachmittags in Mindener Geschäfte, aber auch in den Kreis ihrer Familie und Nachbarn aus, um Gegenstände für eine Tombola auf dem Weihnachtsbasar der SV und um Geldspenden für das Friedensdorf Oberhausen zu erbitten. Diese Organisation kümmert sich insbesondere um die medizinische Betreuung von Kindern, die Opfer von Kriegen wurden und in ihren Heimatländern nicht hinreichend ärztlich versorgt werden können. Oft nach zahlreichen Operationen in Deutschland werden diese nach ihrer Genesung wieder zu ihren Familien nach Hause gebracht.

Beim Weihnachtsbasar war der prall mit Preisen gefüllte Klassenraum schon nach 2 Stunden völlig leergeräumt. Alle Lose waren auf der Stelle verkauft; der bemerkenswerte Erlös wurde von den Schülern in voller Höhe dem Friedensdorf Oberhausen zur Verfügung gestellt.

Nach dieser tollen Erfahrung der gemeinsamen Aktion, die übrigens auch für die Klassengemeinschaft eine Menge Positives bewirkt hat, war es umso ärgerlicher, als man in Zeitungsanzeigen und -artikeln las, daß die eigene Bundesregierung z.B. im Jahre 1994 die Entwicklung von Minen mit 354 Millionen DM unterstützt hat. Sofort schrieb man an UNICEF, um ausführliche Informationen zu erhalten. "Monatlich werden 1200 Menschen von Tretminen verstümmelt, darunter 400 Kinder. Seit 1975 sind nun schon 1 Mio. Todesopfer zu beklagen. 100 Mio. der 'Anti-Personen-Minen' sind, so UNICEF, in 60 Ländern vergraben", heißt es in einem Flugblatt, das die Schüler der 6 c entwarfen, um zur Unterstützung von UNICEF aufzurufen. Was nützt es, wenn man Aktionen zur Versorgung von Kriegsopfern durchführt, wenn gleichzeitig immer modernere Waffen entwickelt, produziert und eingesetzt werden, so daß es immer neue Opfer gibt. Man erfuhr, daß z.B. sog. 'Spielzeug'-Minen eingesetzt werden, die so konstruiert sind, daß Kinder, die diese 'Spielzeuge' finden und aufheben, durch die dabei ausgelöste Explosion nicht etwa getötet, sondern übel verstümmelt werden. Durch das den Kindern zugefügte Leid sollen die Eltern demoralisiert werden.

Die Schülerinnen und Schüler der 6 c nutzten verschiedene Gelegenheiten, z.B. auch Elternsprechtag, um Geld zur Unterstützung der UNICEF-Aktion zusammenzutragen, denn "eine Spielzeugmine kostet 1 Dollar, sie zu räumen aber 10 Dollar. Deswegen werden die meisten Minen einfach liegengelassen, bis sie sich von selbst 'entsorgen'."

Beide Aktionen zusammen ergaben den stolzen Betrag von 3220,97 DM.

G. Kaiser

Überzeugende Arbeiten zum Thema "Hey Du! Laß uns Freunde sein"

Freundschaft kann viele Gesichter haben: Das zeigten die Malarbeiten, die Schüler zum internationalen Jugendwettbewerb der Volksbanken, Spar- und Darlehnkassen eingereicht hatten.

Was Constanze Weigel (12 Jahre, Klasse 6 d) zum Thema "Hey Du! Laß uns Freunde sein!" eingefallen war, überzeugte die Jury so sehr, daß sie mit dem Landesförderpreis ausgezeichnet wurde.

Bei der Westfälischen Siegerehrung Donnerstag, 22. Juni, in Münster bekamen die Schüler eine Siegerurkunde vom Kultusminister, eine Armbanduhr und einen Geldpreis. Überreicht wurden die Ehrungen von Fernsehentertainer Ingolf Lück und Verbandsdirektor Uwe Schmidt-Tychsen vom Westfälischen Genossenschaftsverband. Mit dieser Veranstaltung schloß der seit Dezember vergangenen Jahres ablaufende 25. Jugendwettbewerb ab. Die ausgezeichneten Bilder haben bereits auf Orts- und Regionalebene einen Preis bekommen.



Allein in Westfalen beteiligten sich mehr als 124000 Kinder an dem Malwettbewerb. Bankdirektor Otto-Wilhelm Walther von der Spar- und Darlehnkasse Minden-Porta Westfalica freute sich mit den Siegern: "Dieser Wettbewerb fördert nicht nur das Talent junger Menschen, er hat auch ein pädagogisches Anliegen."

Insgesamt hatten in der BRD 600.000 Kinder und Jugendliche an dem Wettbewerb teilgenommen, davon in NW 124.000. Allein die Klasse 6 d stellte durch ihre Teilnahme 8 Preisträger/innen und die Trägerin des Landesförderpreises. Auch in den Jahrgangsstufen 7 - 9 gab es Gewinner. Auf Bezirks- bzw. Ortsebene wurden ausgezeichnet:

Caroline Kroll, Larissa Eikermann, Elisabeth Michels,
Nils Berkenbrink, Anna Schermeier, Anna Gasiewski,
Tobias Frenk, Markus Reinecke (alle 6 d),
Ines Radtke (7 c), Nina Holley (8 c), Monika Bergmann
(7 d), Henriette Borgardt (7 c), Friederike Hacker (9 a)

Alle Preisträger durften zusätzlich an einer Veranstaltung der Gruppe "UP WITH PEOPLE" teilnehmen.

Wir gratulieren herzlich!

G. Jasper

WILHELM SCHMIDT

ELEKTROWERKSTÄTTEN
RUNDFUNK • FERNSEHEN

32425 Minden-Todtenhausen
Graßhoffstraße 10
Tel.: 05 71/4 12 34

ALARMANLAGEN
ANKERWICKELEI

*Ihr Florist für blumige
Angelegenheiten*

BLUMEN STUTE

Königstraße 54–56 · 32427 Minden
Ruf (05 71) 2 29 60 · Telefax 8 71 62

Fleurop-Dienst

Erfolgreiche Teilnahme des Ratsgymnasiums am

42. Europäischen Wettbewerb

In diesem Jahr stand der gestalterische Wettbewerb der Aktion "Europa in der Schule" unter dem Motto "Gestaltung der Zukunft".

Schüler wollten mit Europa konfrontiert, zum Nachdenken angeregt werden, indem sie sich dem Alter entsprechend mit den gestellten Aufgaben beschäftigten und sie künstlerisch umsetzten.

So malten die Zehn- bis Dreizehnjährigen einen Zauberriegel, der einen Ausblick in die Zukunft zeigt, oder sie stellten dar, wie stark multikulturelle Einflüsse schon heute in unsere Alltagswelt eingeflochten sind.

Die Schüler der Oberstufe hatten die Aufgabe, das Werk eines europäischen Künstlers in Farbe, Form und - oder. - Inhalt umzugestalten.

Bundesweit nahmen mehr als 150000 Schüler an dem Wettbewerb teil. In einer Feierstunde in unserer Aula wurden die erfolgreichen Schüler des Ratsgymnasiums von Vertretern der Europaunion mit Urkunden und Preisen ausgezeichnet.

Neun SchülerInnen wurden Landessieger.

Cornelia Köllmann aus der Sek. I, **Katrin Aufdemkamp**, **Stefan Minner** und **Wiebke Stahlhut** aus der Sek. II wurden Bundessieger.

Die drei Oberstufenschüler können mit 42 weiteren Preisträgern aus allen EU-Ländern und einigen europäischen Ländern an einem Internationalen Workshop des Instituts für angewandte Kommunikationsforschung in Bonn teilnehmen, wobei diese Zukunftswerkstatt unter dem Thema "Zukunft haben heißt Zukunft schaffen" stehen wird.

Henriette Steffen, JSt. 11



Vor 10 Jahren - im Schuljahr 84/85

- haben Mitglieder des Kollegiums, unter Mithilfe von einigen Eltern und Schülern, das Dachgeschoß nach Abriß des alten Kunstraumes ("Gipskartonkasten") zum Atelier ausgebaut
- sind daneben, fast unbemerkt, auch der Kunstraum II und der Werkraum im Keller ausgebaut und eingerichtet worden
- führten die Studienfahrten der JSt. 12 in die Provence, nach Rom, Berlin und ins Schwäbische
- wurde die steinerne Tischtennisplatte auf dem Schulhof unterhalb des Lehrerzimmers installiert
- erzielte die Theater-AG mit der Revue "Zicke-Zacke" von Peter Terson einen Riesenerfolg, der u.a. eine Zusatzaufführung im Stadttheater notwendig machte
- meldete die Informatik stolz den Besitz von vier Computern und zwei Druckern
- legte das Ratsgymnasium noch einmal einen eigenen Kunstkalender vor



Wir fertigen und liefern für Sie:

Holz- und Kunststofffenster
Türen- und Treppenbau
Innenausbau
Dachausbau und Fußbodenparkett
Restaurierung von Antiquitäten
Wintergärten

Herbert Finze Bau- und Möbeltischlerei
Innenausbau
Kunststoff-Elemente

Werkstatt und Büro:
Ritterstraße 13
32423 Minden
Telefon 05 71 / 2 26 86
Telefax 05 71 / 2 89 54

- standen die vehement vorangetriebenen Vorbereitungen auf das 450-jährige Jubiläum unserer Schule im Mittelpunkt der Berichterstattung des Jahresberichts
 - wurde ein 6-t-Findling aus einer Sandgrube in Neuenknick mit Hilfe des Mindener Gartenamtes in den Grünanlagen nahe dem Eingang Rodenbecker Straße aufgestellt (inzwischen optischer Hintergrund ungezählter Klassen- und Kursfotos)
 - spielte "Ratsia", unsere erste Schülerband, "eine gesunde Mischung aus Rock, Reggae, Blues und Folk"
 - setzten drei Abiturienten ihrer Schule ein "Denkmal dauerhafter als Eisen" mit der Herstellung des altägyptischen hockenden Grabwächters aus Kunststein, der heute noch und hoffentlich noch lange jeden begrüßt, der den Sekretariatsflur betritt
 - produzierten Schüler einer achten Klasse Satiren zum Thema "Unsere Lautsprecheranlage" (ein nach wie vor ergiebiges Thema - allen Deutschlehrern empfohlen!)
- (sämtliche Nachrichten auf der Grundlage der entsprechenden Jahresberichte)

SCHLOSSEREI REICHHARDT



**Kunstschrniede-Galerie
Treppengeländer
Gitter · Tore
Sandstrahlen**

32427 Minden · Artilleriestraße 9 · Telefon (05 71) 2 38 54
Holzhausen II · Im Dannen 49 · Telefon (05 71) 4 67 83

Sieben Wochen in einer anderen Welt

Könnt Ihr Euch vorstellen, daß man eine Tante in San Franzisco hat - und noch niemand von der Familie war da? Das sollte mit mir ein Ende haben. Also griff ich zu Papier und Kugelschreiber und fragte bei Tante Ingrid an, ob ich denn einmal kommen dürfte. "Na klar", war ihre spontane Antwort, "komm in Deinen Sommerferien, aber bring eine Freundin mit, damit es Dir nicht langweilig wird, wenn ich zur Arbeit gehe."

Gesagt, getan! Wie im Flug verging die Zeit bis zur Abreise. In San Francisco angekommen, wurden wir (Frauke und ich) freundlich begrüßt. Schon die Zollbeamten waren besonders nett, und dieser Eindruck sollte sich noch vertiefen. Die Leute gehen einfach lockerer als bei uns miteinander um.

Leider war unser Amerikatrip keine Urlaubsreise, sondern wir gingen dort zur "Mercy High School". Wir hatten uns dafür entschieden, als Kurse Englisch und Photographie zu belegen. Ich kann wohl davon ausgehen, daß Ihr jetzt, wo unser Schuljahr gerade wieder angefangen hat, nicht unbedingt etwas über Schule in Amerika lesen wollt. Nur soviel: auch Schule in Amerika ist ätzend!!!

Statt dessen will ich Euch von einigen Eindrücken und Begegnungen berichten, die mir immer in Erinnerung bleiben werden. Da ist zum Beispiel das Einkaufen. Nicht umsonst hatte ich eine riesige Einkaufsliste von Freunden mitbekommen. Es gibt eine so große Auswahl, daß man einfach nicht weiß, was man nehmen soll. Man bekommt Markenklamotten geradezu hinterhergeworfen. Sogar in den zahlreichen Second-hand-Läden kann man unbesorgt Kleidung kaufen, da sie fast neu ist.

Eine aufregende Begebenheit ließ nachträglich unseren Eltern das Blut in den Adern gefrieren. An einem Donnerstag waren wir in "Paramount's Great America" (ein riesiger Vergnügungspark), etwa drei Autostunden vom Wohnort meiner Tante entfernt. Um rechtzeitig wieder zu Hause zu sein, hätten wir den Park eigentlich um 19.00 Uhr verlassen müssen. Wir konnten uns natürlich nicht pünktlich losreißen! Dann überschlugen sich die Ereignisse: Erst schickte uns ein Sicherheitsbeamter zur falschen Bushaltestelle (der Bus fuhr nämlich nur an Wochenenden); als wir das feststellten und zur nächsten Haltestelle rannten, fuhr uns der letzte Bus direkt vor der Nase weg. Etwas verwirrt saßen wir nun einsam, weit ab von San Francisco, am Straßenrand. Per Anhalter zu fahren gaben wir schnell auf, da nur äußerst obskure Gestalten anhielten. Wir baten Leute in einem gegenüberliegenden Hotel, uns zur "Station" zu bringen. Es war jedoch niemand bereit dazu. Dann erbarmte sich eine Frau, die wir schon einmal vergeblich gefragt hatten, kam hinter uns her und brachte uns zur "Station".

Aber wie konnte es anders sein - auch hier war der letzte Zug abgefahren. So nahm uns die Frau mit zu ihrer Wohnung und bot uns an, bei Ihr zu übernachten. Natürlich riefen wir Tante Ingrid an, die nur ein entgeistertes "Gush, I mean you must be crazy!!!" von sich geben konnte.

In der letzten Woche flogen wir noch nach Los Angeles. Was wir dort alles gesehen haben, kann ich in solch einem kurzen Artikel nicht ausführlich beschreiben.

Wir waren in den Universal Filmstudios, in Disneyland, auf der Melrose Avenue, dem Wilshire Boulevard, in Beverly Hills, Bel-Air, Santa Monica (Baywatch!) und dem Rodeo Drive, wo die Filmstars shoppen gehen.

Ihr glaubt mir sicher, daß ich, wieder nach Deutschland zurückgekehrt, nur einen Gedanken hatte: Ich will wieder nach Hause, nach San Francisco.

Iris Kiunka, Klasse 9 d

SEHEN – HÖREN – STAUNEN!

WO?

bei . . .



Knicker & Wortmann

Königstr. 45 / Ecke Königswall, Minden, ☎ 05 71 / 8 71 16



Brillen
machen
Mode

QUALITÄT

Die Freude am Leben spüren, den Augenblick
genießen: Für den modischen Anspruch dabei
sorgt die neue Herbst-/Winter-Collection.
Ästhetisch, chic und voller Ideen - so, wie Sie
sich gern sehen...

... und ich
blicke durch.

Kratz

Inh. BIRKENKÄMPER

Bäckerstraße 54–56, Minden, Tel. 05 71 / 2 80 18

Staatl. gepr. Augenoptiker
Augenoptikermeister
Kontaktlinsen-Spezialist

Eingetaucht im Untergound

Die Dunkelheit der Nacht hat sich über die Stadt gelegt. In der Ferne durchstoßen geheimnisvolle Lichtstrahlen den Himmel, die schon zu den Beats zu tanzen scheinen. Die Kulisse für diesen Rave (Technogroßveranstaltung) bilden ein paar alte Lagerhallen in einem abgelegenen Teil eines Industriegebietes. Leichter Regen setzt ein. Vor dem Eingang hat sich eine riesige Menschentraube gebildet. Es strömen Hunderte von Ravern herbei, und es sollen heute etwa 5000 werden. Die Technoszene ist versammelt. Man legt Wert auf seine individuelle Kleidungszusammenstellung. Es ist alles erlaubt. Alufolienartige Astronautenmonturen, orange Straßenarbeiterjacken mit Reflektierstreifen, weiße Kutten, aber auch die Ausstattung mit Markenklamotten kommt nicht zu kurz, denn die Techno-Bewegung dient nicht nur der Musik-, sondern auch der Modeindustrie als kaufkräftige Kundenschicht. Niemand würde auf die Idee kommen, mit Lumpen herumzulaufen, die Kleidung gilt als persönliches Profil und Aushängeschild. Raver sind in die Gesellschaft integriert. Das Wochenende ist Party-time, um dann schließlich am Montag wieder in den Alltag einzusteigen.

Stunden später erreicht der Rave seinen Höhepunkt. Die gewaltige Halle ist bis zum Bersten gefüllt. Harte Techno-Rhythmen haben Tausende von Ravern in eine andere Dimension transferiert. Sie zappeln wie von Stromschlägen gepeitscht. Ekstatische Schreie vermischen sich mit dem elektronischen Klängezauber. Die Musik ist ein Rausch, der die Erschöpfung nach stundenlangem Tanzen überdeckt. Eine Musik ohne jeglichen Gesang, emotionslos, technische Perfektion in tausend verschiedenen Tonvariationen von DJs gemixt. Durch Vermixung und Kombination von verschiedenen Beats und Rhythmen bei variierenden Tempi und Lautstärken entstehen immer wieder neue Passagen mit bunten Klangfacetten. Die Möglichkeiten, aus nur wenigen Stücken unzählige Remixes zu produzieren, sind grenzenlos. Es kann sich fast jeder an dem Handwerk versuchen. Doch nur die wenigsten kommen in den Kreis der Star-DJs.

Techno enthält keine Botschaft, kritisiert nicht, ruft nicht zum Staatsstreich auf, will die Welt nicht verbessern, sie ergreift Besitz von ihren Hörern, macht süchtig und lässt die Raver für eine gewisse Zeit alles um sich herum vergessen. Obwohl die Musik an sich die Droge ist, greifen viele zu harten synthetischen Rauschmitteln, die für Pfennige millionenfach im Labor aus einer breiten Palette von Giften zusammengemischt werden. Das populäre Ecstasy beispielsweise kann sogar in Eigenproduktion buchstäblich zusammengeführt werden. Amphetamine aller Art oder klassische Drogen werden aber ebenfalls entsprechend häufig konsumiert. Für den perfekten Rausch wird jeder Preis gezahlt, alles ausprobiert, um Körper und Geist zu betäuben. Für viele Raver gehören Techno und Drogen einfach zusammen, und trotz zahlreicher Kampagnen sieht es nicht nach einer Änderung dieser Tatsache aus. Die Raver sind jedenfalls wieder für eine Nacht glücklich mit sich und der Welt. Doch das Ende des Rausches kommt bestimmt.

Die Halle ist inzwischen nicht mehr ganz so überfüllt. Doch noch immer herrscht bedingungslose Begeisterung. Schrille Trillerpfeifen und Freudenschreie begleiten den unaufhörlich dröhnen Musikfluß. Von der Decke tropft es unaufhörlich. Eine Mischung aus Schweiß und Regen. Einige hocken mit ausdruckslosen Mienen ausgepumpt am Boden. Der nichtabreibende Rhythmus, dieser unendliche Strom der Technoekstase fordert frühmorgens auch die letzten Kraftreserven heraus.

Techno kam ursprünglich aus dem Untergrund deutscher, britischer und niederländischer Großstadtclubs. Es ist keine einheitliche Stilrichtung. Aus dem ursprünglichen Acid entwickelten sich einige Stile, die teilweise miteinander verschmolzen und neue Richtungen offenbarten. Der Begriff "Techno" kann daher nur als eine allgemeine Sammelbezeichnung verstanden werden. Der melodische Trance für das Wohnzimmer ist grundverschieden vom bedingungslosen Hardcore und dem düsteren Industrial, die eher an Waschmaschinen und rhythmisch aufbereiteten Verkehrslärm erinnern. Diese Stile offenbaren kaum klare Strukturen, sind kaum als Musik identifizierbar und sind weitaus aggressiver als Trance. Auch der lange Zeit präsente Breakbeat bleibt inzwischen hinter dem Trend zurück. Dieser wird von grob abgehackten Akkorden bestimmt. Da die Entwicklung unaufhörlich voranschreitet, entstehen auch immer mehr Crossover-Stile wie jetzt zum Beispiel der Jungle aus London. Er kombiniert Reggae- und Technoimpulse. Immer mehr Partyhungre strömten in die Gemeinschaft der Raver, so daß auch die Plattenindustrie den Trend wahrnahm, vermarktete und kommerzialisierte. Erfolgreiche DJs können sich heute schon nach kurzer Zeit in der Karibik an den Strand legen. Seit Pionieren wie Yello oder Kraftwerk ist die Zahl der Labels und DJs praktisch explodiert. Durch niedrige Produktionskosten springen hohe Profite für die Musikindustrie heraus. Die Welle ist mittlerweile auch in den USA angekommen - Tendenz steigend.

Kai Conradi, JSt. 12

HIFI-STUDIO

Video
Home
Service

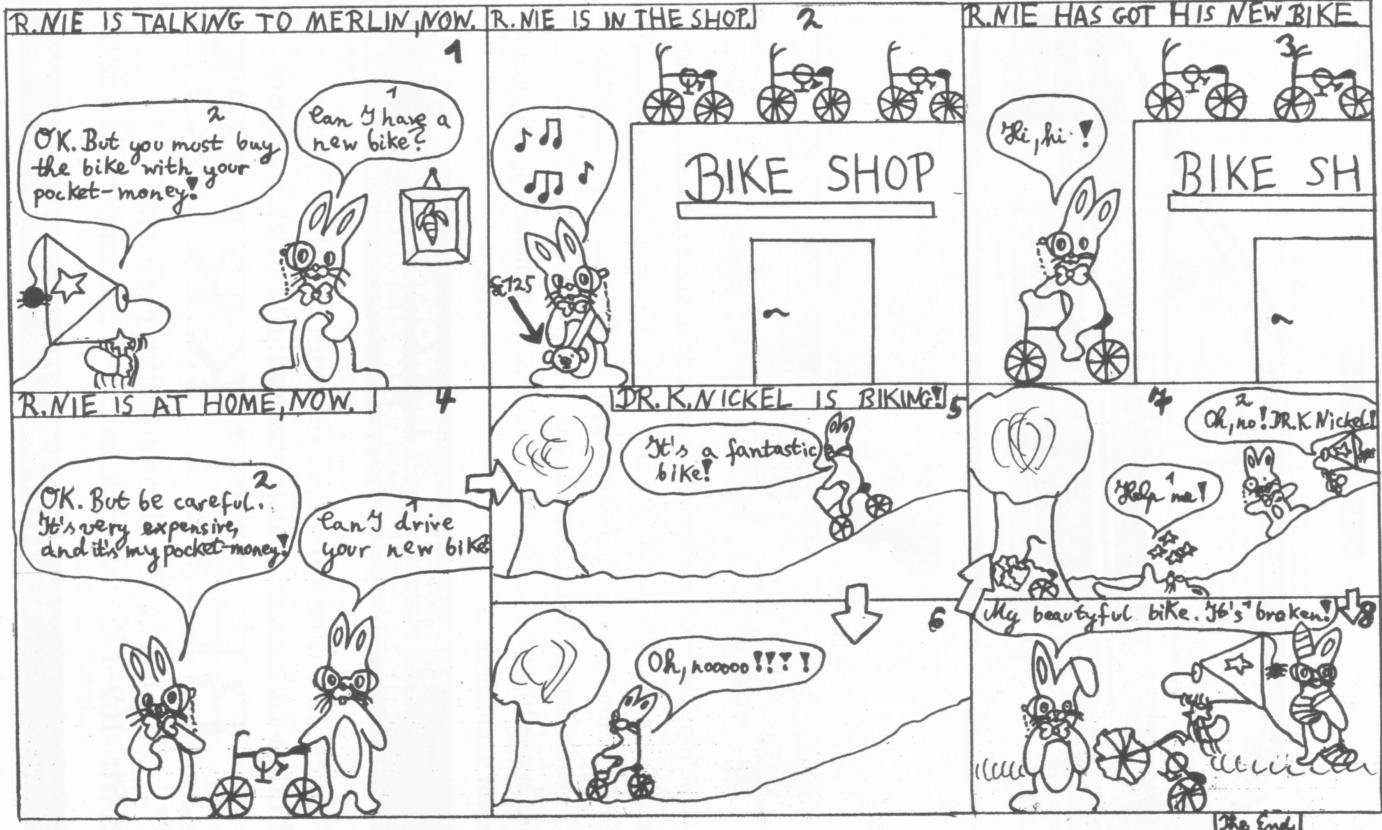
I HIFI - VIDEO - TV
I CAR - HIFI
I SAT - ANLAGEN
I VIDEOKAMERA - VERLEIH
I NORMENWANDLUNG
PAL - SECAM - NTSC

FRERK BÖNING

Walver Acker 45 Minden Tel.: (0571) 40068 Fax.: 49286

marantz
PURE HIGH FIDELITY





Comic von Swetlana Falke, 5 c, angeregt durch den Englischunterricht: Merlin hat im Englischbuch G I einen weiteren Gehilfen bekommen, R. Nie, ebenfalls ein Kaninchen.

DER ULYSSE.



DAS RAUM-FAHRZEUG

Außen schön, innen überirdisch: Überwältigend viele Extras bietet der Ulysse EL serienmäßig: Um 180° schwenkbare Vordersitze machen seinen Innenraum zum komfortablen Wohnzimmer. Die Außenspiegel sind elektrisch verstellbar und beheizbar. Der 2,0 i.e. Turbo-Motor beschleunigt den Ulysse in nur 10,1 Sek. von 0 auf 100 km/h. Ein Traumfahrzeug mit phantastischem Raumangebot.

**EIN AUTO. EIN WORT.
DIE FIAT HÄNDLER-INITIATIVE.**

UL 3E 31 ES

Über 30 Jahre Ihr FIAT-Partner für den Raum
Minden-Lübbecke (auch zuständig für Petershagen)

ALBERT KRUSE

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hahler Str. 169–175 · 32427 Minden · Telefon (05 71) 2 00 07

/F/I/A/T/

Nachdem wir mit unseren Austauschschülern von Anfang Dezember '94 bis Ende Januar '95 ein paar schöne Wochen in Minden verbracht haben, hieß es dann auch für uns Kofferpacken und ausgiebiges Abschiednehmen. Am 18. Februar war es dann endlich soweit; nach einer erschöpfend langen Reise mit Zwischenstop in Los Angeles und Auckland erreichten wir endlich nach 46 Stunden unser Ziel: Christchurch. Für Sarah ging es allerdings noch ein Stück weiter gen Süden - nach Dunedin. Beide Städte liegen auf der Südinsel Neuseelands und sind ca. 600 km voneinander entfernt.

Da Neuseeland erst sehr spät entdeckt wurde (Mitte 19. Jh.), sind beide Küstenstädte noch nicht alt. Während Christchurch sich hauptsächlich durch neugotische Bauten auszeichnet, weist Dunedin zahlreiche viktorianische Gebäude auf.

Christchurch ist mit seinen 300.000 Einwohnern die größte Stadt auf der Südinsel, Dunedin mit 100.000 Einwohnern die bedeutendste Universitätsstadt des Landes.

Es heißt, Neuseeland sei in vielen Bereichen englischer als Großbritannien selbst, was beispielsweise am Linksverkehr und an den vielen getrenntgeschlechtlichen Schulen erkennbar ist. Zu unserer besseren Integration in diese trug auch das Tragen einer Schuluniform bei. Uns fiel auf, daß die Schule für Jugendliche eine ganz andere Rolle spielt als für die Schüler in Deutschland. Generell dauert ein Schultag bis 16.00 Uhr, danach finden sämtliche von der Schule organisierten sportlichen und musikalischen Veranstaltungen statt. Besonders Sportarten wie Cricket, Rugby und Netball sind in diesem Land sehr populär. Nicht nur bei zahlreichen sportlichen Wettkämpfen war auffallend, in welchem Maße sich die Schüler dort mit ihrer Schule identifizieren und teilweise sogar Stolz zeigen. Durch die Uniform wird die jeweilige Schule auch in der Öffentlichkeit repräsentiert. Ein weiterer wichtiger Unterschied ist die Aufteilung der Schüler in verschiedene "houses", wodurch der Zusammenhalt zwischen den einzelnen Altersgruppen gewährleistet wird.

Zu unseren persönlichen Erfahrungen können wir sagen, daß sie sehr unterschiedlich ausgefallen sind: Während Christina und Oliver großes Glück mit ihren Gastfamilien hatten und sich gut mit ihnen verstanden, gab es bei Sarah leider ein paar unvorhergesehene Probleme. Dennoch fühlten wir uns alle wohl, da wir viele neue Freunde gefunden haben.

Insgesamt haben wir eine Menge interessanter Dinge gesehen und erlebt; so hat Sarah z.B. für ein paar Tage in einem echten neuseeländischen "Boarding-house" (Internat) gelebt, man könnte auch sagen "überlebt", Oliver ist zusammen mit 52 "Kiwis" auf einem Segelschulschiff für 10 Tage rund um die Südinsel gesegelt, und Christina ist in die Hauptstadt Wellington gefahren, die auf der Nordinsel liegt.

Wir alle haben bei unseren Fahrten die abwechslungsreiche Landschaft genossen - schöne Strände, Gletscher, Regenwälder (Regen inklusive), Gebirgsseen, Geysire und vieles mehr.

Den abschließenden Höhepunkt unseres Aufenthaltes bildete das viertägige "Outdoor-camp" zusammen mit allen deutschen Austauschschülern, wobei z.B. rock-climbing, rafting, abseiling und caving auf dem Programm standen. Die letzte Nacht verbrachten wir sogar unter freiem Himmel (bei strömendem Regen) mit vorangehendem Lagerfeuer.

Abschließend läßt sich sagen, daß es für uns alle eine erlebnisreiche und aufregende Zeit war, die uns viele wichtige Erfahrungen und schöne Erinnerungen gebracht hat.

Sarah Schmidt, Christina Vogt, Oliver Kampshoff, JSt. 12

Sieger Heiztechnik

Friedrich Hoffmann

Heizungs-Sanitär-Fachgroßhandel
Alte Reichsstraße 15, 32549 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 7 50 00, Telefax 0 57 31 / 5 20 25

Energiesparendes Heizen

Moin! Moin!

Zusammen mit der 8 c machten wir, die 8 b, vom 26.6. - 30.6.95 eine Klassenfahrt nach Carolinensiel. Begleitet wurden wir von Frau Hartmann, Frau Krause-Engelhard, Herrn Busse und Herrn Grannemann. Mit 30-minütiger Verspätung fuhren wir vom Ratslos und kamen mittags in unserer Jugendherberge Carolinensiel an, wo wir zuerst im Eßraum vom Herbergsvater begrüßt wurden.

Der Herbergsvater, ein äußerst lieber Mensch, versuchte Ruhe in die Truppe zu bringen. Doch mit der war es spätestens vorbei, als uns Küchendienst und die Zeit der Nachtruhe angekündigt wurde: 22 Uhr. Da kam Freude bei allen Beteiligten auf. Hellauf begeistert waren wir auch von unseren "gemütlichen Zimmern" (um den Herbergsvater zu zitieren). Diese entpuppten sich als kleine, enge 8- bzw. 14-Betten-Nischen, die jeweils mit der entsprechenden Anzahl an Etagenbetten und zwei türlosen Schränken ausgerüstet waren. Traumhaft war der folgende Krieg beim Auspacken der Koffer und Taschen und beim Beziehen der Betten. Mehr oder weniger müde und erschöpft trafen schießlich alle, nach der ersten Besichtigung der Umgebung, zum Abendessen ein. Von der braungelben, geschmack- und geruchlosen Masse nahmen viele nur ein wenig und verdrückten sich, um so schnell wie möglich mit Chips und Keksen den Bauch zu stopfen. Danach gingen die meisten raus, die Jungen spielten überwiegend Fußball, die Mädchen versuchten sich eher an Indiaka, Tischtennis und Volleyball. Punkt 22.00 Uhr wurde die Herberge abgeschlossen, doch das hieß nicht, daß sofort Ruhe einkehrte. Es wurde noch viel gealbert, so daß die letzten um 4.00 Uhr morgens zum Schlafen kamen.

Für die nächsten Tage stand vieles auf dem Programm: eine Wattwanderung, Baden in der Nordsee, Überfahrt nach Wangerooge mit Kutterfahrt. Die geplante Deichwanderung nach Neuharlingersiel wurde jedoch wegen heftiger Proteste der Schüler abgesetzt - so steuerten wir Neuharlingersiel mit dem Bus an. Nicht zu vergessen ist auch der Besuch von drei Museen. Während die Lehrer diese nützlichen Einrichtungen von innen betrachteten, zogen wir es vor, sie von außen zu bewundern. Abgeschlossen wurde unsere Klassenfahrt mit einem gemeinsamen Grillabend.

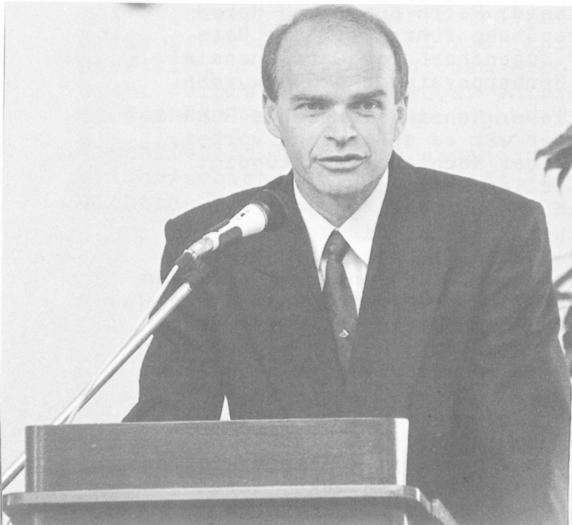
Am nächsten Morgen kam auch schon unser Bus, der uns aus Carolinensiel nach Minden brachte, wo viele schon von ihren Eltern erwartet wurden.

Auch wenn das Essen nicht immer hervorragend und die Zimmer klein waren, wir hatten super Wetter und haben heute Erinnerungen an eine schöne Klassenfahrt in der achten Klasse.

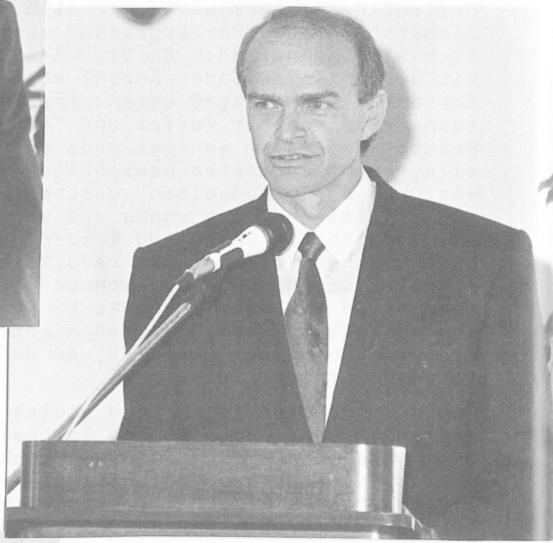
Anna Janicki, Klasse 8 b

.... zuallerletzt

"Prominenten in den Mund gelegt" - frei nach s t e r n - magazin



Frische, fromme, fröhliche oder freche Sprüche sollen als Sprechblasen den beiden Bildfolgen unterlegt werden!



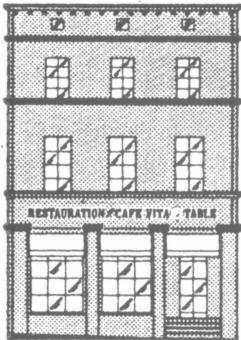
Ran ans Werk mit Schere,
Bleistift und Papier - das
Sekretariat nimmt die Vor-
schläge entgegen, darf
aber noch nicht verraten,
was es zu gewinnen gibt!



(alle Aufnahmen während der
Abitur-Abschlußfeier '95)

KOLSTER's VITA TABLE

DAS VEGETARISCHE RESTAURANT/CAFÉ



Donnerstag bis 21 Uhr geöffnet

**Deutschlands einziges Lokal
ohne Rauch + Alkohol**

Viele kochen mit Wasser, wir auch – aber schmecken Sie den feinen Unterschied!

Unsere Tofu-Spezialitäten

- ohne Geschmacksverstärker
- ohne Konservierungsstoffe
- täglich frisch zubereitet
- erhalten Sie auch in allen WEZ-Märkten

VITA-TABLE, Simeonstraße 12, 32423 Minden, ☎ (05 71) 8 46 36

M M

Musik Center & more

Mindener Str. 444
32479 Hille-Hartum
Einzelhandel 0571- 46016
Vertrieb 0571- 46017
Fax 0571- 46018

- * Keyboards
- * Hard - und Software
- * Schlagzeuge
- * Akustikgitarren
- * Beschallungssysteme
- * Studiotechnik
- * Lichttechnik
- * Vermietung
- * Installation
- * Klein -und Großteile
- Lieferservice
- * Ersatzteile
- * Reparaturen
- * Finanzierungen
- * Musikschule



Dittrich EXKLUSIVE MÄNNERMODE
Bellissima ITALIENISCHE DAMENSCHUHE

MARKT 6